



## Jahresbericht 2015

### Organe des SZZV

#### Ehrenpräsident

Kaiser Willy, 9473 Gams SG

#### Ehrenmitglieder

Arnold Tony, 6464 Spiringen UR  
Casanova Linus, 7149 Vrin GR  
Ebnöther Albin, 8846 Willerzell SZ  
Freiburghaus Hans, 3757 Schwenden BE  
Gmür Beat, 8606 Greifensee ZH  
Kellerhals Toni, 4204 Himmelried SO  
Kurzen Enzo, 6822 Arogno TI  
Liebetau Peter, 1587 Constantine VD  
Maissen Alex, 7130 Ilanz GR  
Mani Joh. Ulrich, 7440 Andeer GR  
Quartenoud Joe, 1880 Frenières-sur-Bex VD  
Siegenthaler Ueli, 3007 Bern BE  
Stettler Heinz, 3537 Eggwil BE  
von Bergen Heinz, 6083 Hasliberg Hohfluh BE  
Zaugg Alfred, 3033 Jegenstorf BE

#### Verbandsleitung

Präsident:

Michel Andreas, 7302 Landquart GR

Vizepräsident:

Läderach Fritz, 3076 Worb BE

Geschäftsführerin:

Herren Ursula, 3204 Rüplisried BE

#### Herdebuch und Administration (Schützenstrasse 10, 3052 Zollikofen)

Bangerter Erika, Dürig Selina (seit 01.05.2015), Herren Ursula, Hurni Lilo (bis 30.04.2015), Klein Regina (seit 01.02.2015), Pfäffli Florence (bis 31.01.2015), Schwab Franziska, Thomann Simon, Zbinden Peter (bis 30.09.2015)

#### Leitender Ausschuss

Hodel Thomas, 6247 Schötz LU  
Läderach Fritz, 3076 Worb BE  
Michel Andreas, 7302 Landquart GR  
Schlunegger Pierre, 1072 Forel-Lavaux VD  
Zemp Andrea, 8344 Bärenswil ZH  
Zufferey Christian, 3983 Bister VS

#### Vorstand

Amstutz Samuel, 3657 Schwanden BE  
Brunner Gérald, 4450 Sissach BL  
Diethelm Pius, 8862 Schübelbach SZ  
Geissmann Stefan, 7204 Untervaz GR  
Gerber Jakob, 3618 Süderen BE  
Hagmann Bruno, 9468 Sax SG  
Hodel Thomas, 6247 Schötz LU  
Läderach Fritz, 3076 Worb BE  
Michel Andreas, 7302 Landquart GR  
Niederberger Paul, 6383 Dallenwil NW  
Prestinari Luca, 6822 Arogno TI (seit 14.03.2015)  
Schaub Hansueli, 4814 Bottenwil AG (seit 14.03.2015)

Schlunegger Pierre, 1072 Forel-Lavaux VD  
Zellweger Walter, 9107 Urnäsch AR  
Zemp Andrea, 8344 Bärenswil ZH  
Zufferey Christian, 3983 Bister VS

#### Mitglieder der Arbeitsgruppen

AG Expertenausbildung

Präsident: Hodel Thomas

Mitglieder: Amstutz Samuel, Eggel Edwin, Hagmann Bruno, Niederberger Paul

AG Finanzen

Präsident: Schlunegger Pierre

Mitglieder: Brunner Gérald, Hodel Thomas, Läderach Fritz, Michel Andreas

AG Haltung und Gesundheit

Präsident: Zemp Andrea

Mitglieder: Dahinden Erwin, Camenzind Diana (bis 31.10.2015), Fasel Marion (bis 12.08.2015), Manser Thomas (seit 12.08.2015), Zellweger Walter

AG Gefährdete Rassen

Präsident: Pfister Kurt

Mitglieder: Ammann Philippe, Favre Pascal, Geissmann Stefan, Marti Ernst, Zellweger Walter, Zufferey Christian

AG Marketing

Präsident: Zufferey Christian

Mitglieder: Gerber Jakob, Marbach Theresia (bis 06.11.2015), Rufibach Alexander, Schlunegger Pierre, Zemp Andrea

AG Zucht

Präsident: Läderach Fritz

Mitglieder: Amstutz Samuel, Baumann Peter, Diethelm Pius, Hagmann Bruno, Hodel Thomas, Jossen Tony

Mitarbeitende des SZZV wirken in den Arbeitsgruppen in beratender Funktion mit und verfügen über kein Stimmrecht.

#### Vertreter im Vorstand

#### Verlagsgenossenschaft Caprovis

Hodel Thomas



Den deutlich höchsten Herdebuchbestand weisen mit 7'664 Tieren weiterhin die Gämbsfarbigen Gebirgsziegen auf. La chèvre Alpine chamoisée présente toujours le cheptel Herd-book le plus élevé (7'664 animaux). (Photo: E. Bangerter)

#### Adresse

Schweizerischer Ziegenzuchtverband SZZV  
Schützenstrasse 10  
3052 Zollikofen

Tel: 031 388 61 11 Fax: 031 388 61 12  
E-Mail: info@szzv.ch | www.szzv.ch



2015 wurden DNA-Profile von 810 Tieren in die Datenbank abgelegt und 551 Abstammungsüberprüfungen durchgeführt. 810 profils ADN ont été archivés dans la banque de données et 551 contrôles généraux d'ascendances ont été exécutés en 2015. (Photo: M. Götz)

#### Liquidatoren Caprovis Data AG

Herren Ursula, Michel Andreas,  
Schlunegger Pierre

#### Votreterin Fachkommission

Viehwirtschaft Schweizer Bauernverband  
Herren Ursula

#### Votreterin Kommission Milchprüfung

Herren Ursula

#### Votreter Gitzpreisverhandlungen

##### Proviande

Geissmann Stefan, Herren Ursula

#### Votreterinnen «Netzwerk Tiergesundheitsdaten Schweiz»

Herren Ursula, Zemp Andrea

#### Delegierte Beratungs- und Gesundheitsdienst für Kleinwiederkäuer

Zemp Andrea

#### Delegierter Schweizer Bauernverband

Niederberger Paul

#### Delegierter Swisgenetics

Hodel Thomas

#### Delegierte Verlagsgenossenschaft Caprovis

Diethelm Pius, Gerber Jakob, Herren Ursula,  
Schlunegger Pierre, Zufferey Christian

#### Revisionsstelle

Loephtien Treuhand AG, Bern

#### Herdebuch / Herdebuchbestand

Aktuelle Daten im Herdebuch sind wichtig für alle Beteiligten. Züchter oder Zuchtbuchführer tun gut daran, Mutationen unverzüglich im CapraNet vorzunehmen oder an die Herdebuchstelle zu melden. Nur so ist es möglich, korrekte Dokumente ausgeben zu können. Dies erlaubt es auch, fehlerfreie Abrechnungen zu erstellen und nachträgliche Korrekturen zu vermeiden. Zudem dürfen mit dem Bundesamt für Landwirtschaft nur Tiere abgerechnet werden, für welche auch die Halter den entsprechenden Mitgliederbeitrag an den SZZV bezahlen.

Aufgrund der administrativen Bereinigung des offiziellen Herdebuchbestandes ergab sich auf den 1. Juni 2015 ein starker Rückgang der Anzahl Herdebuchtiere. Die Anzahl Herdebuchtiere betrug am offiziellen Stichtag 25'695 Tiere (Vorjahr: 33'458). Der massive Rückgang der Anzahl Herdebuchtiere um 7'763 Stück hatte eine sehr bedeutende Verringerung der entsprechenden Bundesmittel zugunsten des SZZV zur Folge. Mit dem Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) konnten gemäss Tierzuchtverordnung für 24'307 Tiere der volle und für 1'388 Tiere der halbe Herdebuchbeitrag abgerechnet werden.

Nach wie vor sind im Herdebuch des Schweizerischen Ziegenzuchtverbandes (SZZV) 10 Rassen vertreten. Den deutlich grössten Herdebuchbestand weisen mit 7'664 Tieren weiterhin die Gämfarbigen Gebirgsziegen (387 m / 7'277 w) vor den Saanenziegen mit 5'612 (297 m / 5'315 w) und den Toggen-

burgerziegen mit 3'157 Tieren auf. Entsprechend der Herdebuchbereinigung waren die Tierzahlen bei allen Rassen – mit Ausnahme der Anglo Nubian – rückläufig.

Mit Abstand am meisten Herdebuchtiere werden mit 6'755 weiterhin im Kanton Bern gehalten (-2'451). Trotz administrativer Bereinigung des Herdebuchbestandes erzielte der Kanton Thurgau eine Bestandeszunahme um 63 Tiere!

#### Das Züchterjahr

##### Wetter

(Quelle: Situationsbericht SBV)

Nach einem durchschnittlichen Winter war es im April sonnig und mild. Der Mai war nass, aber überdurchschnittlich warm. Ab Juni hielt dann ein sehr warmer und bis Ende August auch sehr trockener Sommer Einzug. Im Juli erlebte die Schweiz eine der extremsten Hitzezeiten seit über 150 Jahren. In Genf wurde mit 39.7 Grad Celsius die höchste je auf der Alpennordseite gemessene Temperatur gemessen. Der Regen fiel im Sommer ausschliesslich in Form von Gewittern, weshalb die Verteilung sehr unterschiedlich ausfiel. Erst der September brachte endlich Regen und kühlere Tage.

Der April liess die Wiesen früh grünen und schon ab März weidete im Tal das Vieh. Der trockene April ermöglichte es den Bauern, im Tal früh zu heuen und Gras zu silieren. Die ausgiebigen Regenfälle Anfang Mai führten zu Überschwemmungen und richteten Schäden auf Äckern und Wiesen an. Die Heuernte fiel reichlich aus, aber während der heissen Sommermonate vertrocknete das Gras. Im Juli und August versorgte die Armee in den Freiburger und Waadtländer Alpen sowie auf den Juraweiden das Vieh mit Wasser.

##### Tierseuchen

Die Pseudotuberkulose bereitet den Schweizer Ziegenzüchtern weiterhin Sorgen. Die ansteckende Abszesskrankheit führt zu wirtschaftlichen Schäden in der Ziegenherde. Die Übertragung geschieht v.a. über Eiter aus aufgegangenen Abszessen, aber auch über Milch (Kolostrum), Kot und Urin. Jeder Ziegenhalter ist dazu angehalten, Übertragungen auf andere Tiere möglichst zu vermeiden.

Auf den 01.01.2015 traten neue EU-Vorschriften hinsichtlich Scrapie (Traberkrankheit) in Kraft. Obschon in der Schweiz seit 1991 insgesamt nur 15 Fälle auftraten – der letzte im Jahr 2005 – ist der Ziegenhandel mit EU-Ländern wegen des ungenügenden Überwachungsstatus nicht mehr möglich. In den umliegenden Ländern der Schweiz



sind Fälle von Blauzungenkrankheit aufgetreten. Gemäss BLV besteht Handlungsbedarf und eine unmittelbare Gefahr für die Schweiz. Leider hat sich auch die Situation bei der Maul- und Klauenseuche verschlechtert. Es droht allerdings noch keine unmittelbare Gefahr für unser Land, eine verstärkte Aufmerksamkeit ist jedoch notwendig.

#### Politisches Umfeld

##### • Tierzuchtverordnung (TZV)

Die TZV ist die Grundlage für die Ausrichtung von Bundesgeldern an anerkannte Tierzuchtorganisationen. Die TZV verlangt, dass sich Züchterinnen und Züchter ausgewiesenermassen zu mindestens 20 Prozent finanziell am Gesamtaufwand der züchterischen Massnahmen ihrer Zuchtorganisation beteiligen. Im Rahmen der Anhörung zum Agrarpaket Frühling 2015 nahm der SZZV Stellung zu den geplanten Anpassungen bei der TZV ab 1. Januar 2016. Die vorgeschlagenen Änderungen entsprachen weitgehend den langjährigen Forderungen unseres Verbandes und wurden dementsprechend unterstützt. Gemäss geltender TZV wurden dem SZZV für die Bereiche Herdebuchführung sowie Milch- und Aufzuchtleistungsprüfungen für das Jahr 2015 insgesamt CHF 1'325'546.50 ausgerichtet. Es handelte sich damit um den tiefsten Betrag seit Jahren.

#### Ziegenmilch und Ziegenmilchprodukte

Im Vergleich zur Kuhmilchproduktion ist die Ziegenmilchproduktion relativ gering. Hingegen ist die Anzahl gemolkener Ziegen im Gegensatz zu den Milchkühen in den letzten Jahren stetig gewachsen. Neugier auf innovative Produkte sowie Natürlichkeit und handwerkliche Produktion gehören zu den wichtigsten Gründen für das Interesse der Konsumentinnen und Konsumenten an den Ziegenmilchprodukten. Gegenüber der Kundschaft darf erwähnt werden, dass Ziegenmilch ein hochwertiges, ernährungsphysiologisch wertvolles Lebensmittel ist.

Der weitaus grösste Teil der Ziegenmilch wird verkäst. Die offiziell erfassten Mengen von Ziegenkäse haben sich in den Jahren 2000 bis 2009 (894 Tonnen) mehr als verdoppelt. In den Jahren 2010, 2011 und 2012 stiegen die hergestellten Mengen an reinem Ziegenkäse nicht mehr an (Ziegenkäseproduktion 2010: 878 Tonnen, 2011: 865 Tonnen, 2012: 825 Tonnen). Im 2013 betrug die Produktion an reinem Ziegenkäse wieder erfreuliche 861 und im 2014 sogar 884 Tonnen. Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Jahresberichtes liegen

die Zahlen für das Jahr 2015 noch nicht vor. Aufgrund der Produktion bis Ende Oktober 2015 (815 Tonnen) zeichnet sich eine weiter steigende Tendenz ab.

#### Tätigkeiten des Verbandes

##### Delegiertenversammlung

Am 14. März 2015 fand die 98. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Ziegenzuchtverbandes (SZZV) in Seedorf im Kanton Uri statt. Der Anlass wurde organisiert von den zwei Ziegenzuchtvereinen Schächental und Umgebung sowie Urneroberland und Umgebung mit Tony Arnold als OK-Präsident. Nach zwei Jahren des Umbruchs und Neuerungen beim SZZV im Zuge der neuen Tierzuchtverordnung und der Einführung des elektronischen Herdebuchsystems, die zu inhaltlich intensiven und ausgiebigen Delegiertenversammlungen führten, erlebten die 190 Stimmberechtigten und Gäste eine zügige Delegiertenversammlung. Präsident Andreas Michel wies in seiner Begrüssung darauf hin, dass die getätigten Änderungen offensichtlich richtig waren und dieses Jahr keine Korrekturen anstehen würden. Seitens Mitglieder gingen auch keine Anträge ein. In Seedorf wurde über die Tätigkeiten des Verbandes im vergangenen Jahr berichtet und Ausschau auf die Aufgaben im 2015 gehalten. Die Versammlung genehmigte die erfreuliche Jahresrechnung 2014 und verabschiedete das Budget 2015.

Nachdem letztes Jahr die Gesamterneuerungswahlen des Vorstandes über die Bühne gingen, standen 2015 Ersatzwahlen an. Ohne Gegenstimme wurden Luca Prestinari aus Arogno/TI als Nachfolger von Chantal Poggiati, und Hansueli Schaub aus Bottenwil/AG gewählt. Mit der Wahl von Hansueli Schaub konnte der vakante Sitz der Nordwestschweizer wieder besetzt werden. An der Delegiertenversammlung 2015 durften zum fünften Mal Ziegenhalter für hohe Lebensleistungen ihrer Tiere ausgezeichnet werden. Mehrere Zuchtbuchführer wurden zudem für ihre fortwährende Arbeit geehrt. Die langjährige SZZV-Mitarbeiterin Lilo Hurni wurde nach 15 Jahren im Dienste der Ziegenzucht verabschiedet.

##### Vorstand

Eine Zusammenfassung der Verhandlungen des Vorstandes wurde jeweils im darauffolgenden Forum publiziert, damit auch die Züchter direkt informiert werden konnten. Die wichtigsten Geschäfte, die vom Vorstand behandelt wurden, sind in den verschiedenen Kapiteln dieses Jahresberichtes erwähnt. Anzahl Sitzungen: 5

#### Leitender Ausschuss

Der Leitende Ausschuss führte die ihm vom Vorstand übertragenen Aufgaben aus. Anzahl Sitzungen: 2

#### Arbeitsgruppen

In den Arbeitsgruppen werden die Geschäfte zuhause des Vorstandes vorbereitet. Im 2015 fanden erneut zahlreiche Arbeitsgruppensitzungen statt.

Arbeitsgruppe Expertenausbildung:

Anzahl Sitzungen: 0

Arbeitsgruppe Finanzen:

Anzahl Sitzungen: 2

Arbeitsgruppe Haltung und Gesundheit:

Anzahl Sitzungen: 0

Arbeitsgruppe gefährdete Rassen (GefRa):

Anzahl Sitzungen: 4

Arbeitsgruppe Marketing:

Anzahl Sitzungen: 3 und 1 Ausschusssitzung

Arbeitsgruppe Zucht:

Anzahl Sitzungen: 5 und 1 Ausschusssitzung

#### Geschäfts- und Herdebuchstelle

##### • Finanzen

Die Jahresrechnung des SZZV erzielte trotz massiv tieferen Bundesbeiträgen noch ein positives Ergebnis. Dies allerdings nur dank den in den Vorjahren getroffenen Massnahmen und dem üblichen haushälterischen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln.

##### • Personelles

Das Mitarbeiter-Team des SZZV erfuhr im Verlaufe des Jahres Änderungen. Seit 1. Februar 2015 ist Frau Regina Klein als Assistentin der Geschäftsleitung tätig. Auf den 1. Mai 2015 trat Frau Selina Dürig in die Dienste des SZZV. Sie übernahm einerseits Arbeitsbereiche von Frau Lilo Hurni, welche auf Ende April pensioniert wurde und andererseits von Herrn Peter Zbinden, welcher fast ein Jahr krankgeschrieben war und seit 1. Oktober nicht mehr beim SZZV angestellt ist. Am 31. Dezember 2015 betrug der Personalbestand des SZZV noch 430 Stellenprozent.

##### • Herdebuchsystem CapraNet

Seit Frühjahr 2013 ist das neue Herdebuchsystem «CapraNet», welches durch die Firma Qualitas AG für den SZZV betrieben wird, im Einsatz. Im 2015 konnten weitere Verbesserungen und Ergänzungen vorgenommen werden.



Tabelle 1: Herdebuchbestand per 1. Juni 2015

Tableau 1: Cheptels inscrits au Herd-book au 1<sup>er</sup> juin 2015

Rasse Race	Saanen Gessenay		Appenzeller Appenzell		Toggenburger Toggenbourg		Gämshfarbige Alpine chamoisée		Bündner Strahlen Grisonne à raies		Nera Verzasca	
	F	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F	M
AG	57	4			35	3	98	6	57	6	1	
AI			282	16	2							
AR			313	24	1							
BE	2'694	142	85	4	147	11	2'220	111	448	31	71	5
BL	8				2		34	2				
FR	157	13	28	2	153	9	1'098	61	33	2	5	1
GE							22	1				
GL	4		10	1	31	1	75	2	21			
GR	98	4	28		42	3	477	26	771	60	6	3
JU	706	24			12	3	69	1	16		4	
LU	559	32	4		300	16	461	28	131	8	9	3
NE	6	4	2		5		110	6	1			1
NW	9		1		267	22	120	5	5	1		
OW	91	7	2		87	6	98	7	13	1	1	
SG	120	10	370	23	798	46	707	41	260	33	42	9
SH											16	1
SO	220	12			12		14	1	69	4		
SZ	106	8	39	1	658	48	94	6	66	11	16	
TG	3		13	2	36	12	137	11	43	4		
TI	223	20			151	8	190	7	22	3	524	33
UR	64	3			159	10	153	12	2		18	1
VD	26	7	4	2			870	32	8	1		
VS	70	1			10	1	127	11	23	3		
ZG												
ZH	94	6	15		45	5	103	10	54	8	5	2
<b>Total</b>	<b>5'315</b>	<b>297</b>	<b>1'196</b>	<b>75</b>	<b>2'953</b>	<b>204</b>	<b>7'277</b>	<b>387</b>	<b>2'043</b>	<b>176</b>	<b>718</b>	<b>59</b>
<b>Total F + M</b>	<b>5'612</b>		<b>1'271</b>		<b>3'157</b>		<b>7'664</b>		<b>2'219</b>		<b>777</b>	

### Rassenstandard

Es wurden keine Änderungen beim Rassenstandard vorgenommen.

### DNA-Profil / Abstammungskontrollen

Als vom Bund anerkannte Zuchtorganisation, ist der SZZV verpflichtet, die Korrektheit der Abstammungsinformationen sicherzustellen. Mit der Beprobung von 568 erstpunktierten Böcken, 214 freiwilligen DNA-Entnahmen und 20 Oberkontrollen kam der SZZV dieser Verpflichtung auch im 2015 nach. Dank der stetig wachsenden Datenbank konnten so bei 551 der 810 beprobten Tiere eine Abstammungskontrolle durchgeführt werden, was einem Anteil von 68 % entspricht. Dies ist eine Steigerung um rund 10 % im Vergleich zum Vorjahr (59 %).

In 32 Fällen konnte eines der Elterntiere nicht bestätigt werden. Nachträglich konnte jedoch bei den meisten Tieren der korrekte Ahne ausfindig gemacht werden. Letztlich war bei sechs Tieren der Nachweis eines Elternteils nicht möglich oder nicht erwünscht (ausschliesslich freiwillige Privat-aufträge).

Im Rahmen des Teilprojekts «Abstammungskontrollen» für die Nera Verzascaziege wurden 61 Tiere dieser Rasse beprobt. Das dafür vorgesehene Budget wurde damit überschritten. Für die kommenden drei Jahre konnte das Budget erhöht werden und sollte für rund 60 Beprobungen pro Jahr ausreichen. Eine Herausforderung besteht weiterhin darin, dass manchmal die Abstammungs- und Leistungsausweise (CAP) von Böcken bei

der Schau nicht vorliegen. Der SZZV bittet deshalb die Züchter, sich an das Reglement für Schauen, Märkte und Ausstellungen zu halten, in dem unter Punkt 2.4 folgendes festgehalten ist: «Für die Punktierung von Böcken muss der CAP vorliegen». Fehlt das Dokument auf dem Schauplatz, so ist das Tier nicht zur Beurteilung und Beprobung zugelassen. Mit dieser Massnahme sollen Mehrkosten (verursacht z.B. durch doppelte oder auch vergessene Beprobungen) vermieden werden.

### Männliche Zuchttiere

Die Haltung von Ziegenböcken ist anspruchsvoll. Das Projekt «Männliche Zuchttiere» trägt diesem Umstand Rechnung. So erhält der Halter eines Zuchtbocks, der bestimmte Anfor-



Walliser SH Col noir du Valais		Pfauen Paon		Anglo Nubian Anglo-nubienne		Buren Boer		Total	Total F	Total M
F	M	F	M	F	M	F	M			
9	2	103	7			130	14	<b>532</b>	490	42
								<b>300</b>	284	16
1								<b>339</b>	315	24
98	5	198	13	47	7	373	45	<b>6'755</b>	6'381	374
4	1	5	1			31	18	<b>106</b>	84	22
2	1	21	1	17	2	28	4	<b>1'638</b>	1'542	96
		1						<b>24</b>	23	1
10		2	1	6	2	99	6	<b>271</b>	258	13
		142	12			140	27	<b>1'839</b>	1'704	135
53	4	8	1					<b>901</b>	868	33
32	6	3	2	19	4	64	13	<b>1'694</b>	1'582	112
		3	1			50	1	<b>190</b>	177	13
		13	3			45	6	<b>497</b>	460	37
8	1	8				45	1	<b>376</b>	353	23
16	4	218	21	3	1	143	16	<b>2'881</b>	2'677	204
								<b>17</b>	16	1
17	3					8	2	<b>362</b>	340	22
57	6	141	12			45	10	<b>1'324</b>	1'222	102
		18	1	4	1	63	6	<b>354</b>	317	37
10		12	1			20	1	<b>1'225</b>	1'152	73
58	6	35	2			174	24	<b>721</b>	663	58
3	2	5	1	4		27	1	<b>993</b>	947	46
1'423	127	15	2	4		46	7	<b>1'870</b>	1'718	152
								<b>0</b>		
21	9	25	1			72	11	<b>486</b>	434	52
<b>1'822</b>	<b>177</b>	<b>976</b>	<b>83</b>	<b>104</b>	<b>17</b>	<b>1'603</b>	<b>213</b>	<b>25'695</b>	<b>24'007</b>	<b>1'688</b>
	<b>1'999</b>		<b>1'059</b>		<b>121</b>		<b>1'816</b>			<b>25'695</b>

derungen erfüllt, eine finanzielle Unterstützung. Die sogenannte Bockprämie von 60 Franken erhält, wer am 1. Juni des Auszahlungsjahres 2015 als Halter im Herdebuch registriert war. Der Beitrag wird für Böcke aller Rassen ausser der Rassen Nera Verzascaziege, Pfauenziege und der Appenzellerziege ausbezahlt. Diese werden im Rahmen der Projekte zugunsten gefährdeter Rassen berücksichtigt. Anhand des von der Delegiertenversammlung genehmigten Budgets und den von der Arbeitsgruppe Zucht resp. dem Vorstand SZZV festgelegten Anforderungen an die Böcke, konnten im 2015 350 Ziegenhalter für 499 Böcke eine Bockprämie entgegennehmen. Dabei richtete sich der Anteil an beitragsberechtigten Böcken pro Rasse nach ihrem Anteil am Herdebuchbestand.

### Künstliche Besamung

Wie in den beiden Vorjahren, wurden auch im 2015 keine Böcke abgesamt. Die Gründe liegen im Fehlen einer Absamungsstation in der Schweiz sowie den sanitärischen Vorschriften hinsichtlich Ein- und Ausfuhr von Tieren. Samendosen aus früheren Absamungen können direkt bei Swisgenetics in Bütschwil bezogen werden. Im 2015 wurden 397 Samendosen verkauft.

### Milchleistungsprüfungen (MLP)

- Allgemeines  
Der SZZV führt zum Zweck der Zuchtauslese und zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Ziegenhaltung Milchleistungsprüfungen durch. Diese sind gemäss internationalen Richtlinien – den sog. ICAR-Richtlinien (ICAR

= Internationales Komitee für Leistungsprüfungen in der Tierproduktion) – und dem darauf basierenden Reglement des SZZV durchzuführen. Aufgrund der im Dezember 2014 publizierten neuen ICAR-Richtlinien nahm der Vorstand Anpassungen beim MLP-Reglement vor. Die Änderungen treten auf den 1. Januar 2016 in Kraft.

Bei den Milchziegenrassen dienen die Ergebnisse aus der MLP auch als Limite für die Bockmutteranforderungen.

Für den Bereich Milchleistungsprüfungen (Versand Probematerial an Kontrolleure, Begleitscheine, Analytik, Datenaufbereitung und Übermittlung) besteht ein Zusammenarbeitsvertrag mit Braunvieh Schweiz. Die Analyse der Milchproben erfolgt bei Suiselab AG in Zollikofen.



• Ergebnisse der Milchleistungsprüfungen  
Im Milchjahr 2015 (1.12.2014-30.11.2015) wurden gesamthaft 8'925 Vollabschlüsse (Vorjahr 8'770) gerechnet. Eine Übersicht dazu gibt Tabelle 2 auf Seite 70. Dabei wurden sämtliche Laktationen erfasst, welche im erwähnten Zeitraum mindestens die Dauer des jeweiligen Standardabschlusses einer Rasse erreicht haben. Entsprechend dem Herdebuchbestand liegt auch bei der Anzahl Laktationen die Gämbsfarbige Gebirgsziege mit einem Total von 3'497 (Vorjahr 3'277) an der Spitze. Mit einem Gesamttotal von 7'361 Abschlüssen (Vorjahr 7'152) machen die drei Hauptrassen nach wie vor einen Anteil von rund 82 Prozent der Anzahl Abschlüsse aus.

Die Saanenziege war auch im Milchjahr 2015 die leistungsstärkste Rasse mit durchschnittlich 882 kg in 285 Tagen (Altersklasse 3 / über 30 Monate), gefolgt von der Gämbsfarbigen Gebirgsziege (784 kg) und der Toggenburgerziege (782 kg). Für die Saanenziegen ergibt dies eine durchschnittliche Milchmenge von 3.1 kg pro Laktationstag. Die geringste Milchmenge lieferten die Nera Verzascaziegen, wobei hier berücksichtigt werden muss, dass auch die Laktationsdauer die kürzeste ist (193 Tage) und die Haltung meist extensiv erfolgt. Gemessen an der Milchmenge pro Laktationstag schneidet diese Rasse (2.21 kg) noch besser ab als die Pfauenziege (2.12 kg). Die kleinste Milchmenge pro Laktationstag ergab sich bei der Anglo Nubian mit 1.81 kg pro Laktationstag. Entsprechend dem Herdebuchbestand ist auch die Anzahl Laktationen der Anglo Nubian auf tiefem Niveau geblieben (n=31, alle AK), womit die deutlich höchsten Gehaltswerte mit entsprechender Vorsicht zu bewerten sind. Eine durchschnittliche Saanenziege der Altersklasse 3 hat im Milchjahr 2015 rund 27.88 kg Fett produziert. An zweiter und dritter Stelle liegen die Gämbsfarbigen Gebirgsziegen (26.73 kg) und die Toggenburgerziegen (26.13). Bei der Menge an produziertem Eiweiss liegen die Saanenziegen mit 25.75 kg erneut vor den Gämbsfarbigen Gebirgsziegen (24.15 kg) und den Toggenburgerziegen (22.30 kg). Im Jahr 2015 wurden sämtliche Oberkontrollen bei den Milchleistungsprüfungen in Zusammenarbeit mit Swissherdbook durchgeführt. Die Kontrollen führten zu keinen Beanstandungen.

#### • Finanzierung

Der Bund beteiligt sich an den Kosten der Milchleistungsprüfungen auf der Basis der Tierzuchtverordnung. Für sog. Nichtherdebuchtiere bezahlt das BLW den halben

Betrag je Milchprobe. Die Differenz wird gemäss MLP-Reglement bei den Haltern dieser «Privattiere» eingefordert. Generell gilt, dass Bundesbeiträge nur ausgerichtet werden, wenn die Milchleistungsprüfungen gemäss Reglement des SZZV durchgeführt werden und internationalen Normen entsprechen.

Die Beiträge des BLW für die Milchleistungsprüfungen beliefen sich für diese Abrechnungsperiode auf CHF 420'715.50. Die Milchkontrolleure wurden durch den SZZV entschädigt. Die Kostenbeteiligung der Züchter an den Milchleistungsprüfungen blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

#### • FERTALYS

Seit Mitte November 2014 bietet der SZZV den Ziegenzüchtern im Rahmen der ordentlichen Milchkontrolle eine neue Dienstleistung an: Die Trächtigkeitsanalyse anhand einer Milchprobe. Bis Ende Dezember 2015 wurden 1'189 Tests durchgeführt. Wie bei den Kühen, kann der FERTALYS-Trächtigkeitstest bereits ab dem 28. Tag nach der Belegung resp. Besamung verwendet werden. Damit erhalten die Ziegenzüchter eine wichtige Methode zur Identifikation von nicht-trächtigen Ziegen und für das Trächtigkeitsmanagement. Der Befund wird via E-Mail und SMS mitgeteilt. Im CapraNet sind die Ergebnisse der Trächtigkeitsuntersuchungen im Menü «Betriebslisten/Trächtigkeitsuntersuchungen» ersichtlich.

#### Aufzuchtleistungsprüfungen

Die Aufzuchtleistungsprüfung (ALP) ist die indirekte Milchleistungsprüfung bei der Walliser Schwarzhalsziege und der Burenziege und gilt bei diesen Rassen als offizielle Leistungsprüfung. Auf dieser Leistungsprüfung basieren auch die Bockmutteranforderungen. Gemolkene Walliser Schwarzhalsziegen können die Bockmutteranforderungen zusätzlich auch wieder aus der MLP erreichen.

Im Berichtsjahr 2015 wurden total 1'146 Aufzuchtleistungsprüfungen durchgeführt (Vorjahr: 1'131). 496 entfielen auf die Walliser Schwarzhalsziege (Vorjahr: 523), 650 auf die Burenziege (Vorjahr: 608). Die Steigerung bei den Burenziegen setzt sich damit erfreulich fort, hingegen ist der weitere Rückgang bei den Walliser Schwarzhalsziegen wenig vielversprechend.

Der Bundesbeitrag für die Aufzuchtleistungsprüfungen wurde gemäss Tierzuchtverordnung an den SZZV ausgerichtet. Er belief sich auf CHF 29'796.00. Die ALP-Kontrolleure wurden durch den SZZV entschädigt. Die Kostenbeteiligung der Züchter an den

Aufzuchtleistungsprüfungen blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

#### Zuchtwertschätzung

Die Zuchtwerte dienen dem Ziegenhalter als effizientes Mittel für die Anpaarung und Selektion der Ziegen und sollen damit weitere Fortschritte in der Ziegenzucht ermöglichen. Im Jahr 2010 wurden erstmals Zuchtwerte bei Ziegen (Saanen, Gämbsfarbige, Toggenburger) geschätzt. Im Frühjahr 2015 wurden die Zuchtwerte erneut gemäss bewährten Grundlagen durch Qualitas AG basierend auf den SZZV-Daten geschätzt. Die Zuchtwerte sind im CapraNet im Menü «Betriebslisten/Zuchtwerte» und auf den Leistungsblättern sowie Abstammungs- und Leistungsausweisen ersichtlich. Die Ergebnisse der besten noch lebenden Böcke wurden im «Forum Kleinwiederkäuer» sowie auf der Homepage publiziert. Im Vergleich zum Vorjahr erfüllten bei allen drei Rassen mehr Tiere die Publikationsbedingungen. Auch die Anzahl Laktationen pro Ziege bzw. Töchterleistungen pro Bock, welche für die Zuchtwertschätzung berücksichtigt werden konnten, hat sich leicht erhöht. Die durchschnittlichen Zuchtwerte der Ziegen und Böcke veränderten sich gegenüber dem Vorjahr mehrheitlich nicht signifikant.

#### Schau- und Expertenwesen, Zuchtfamilien

Die amtierenden Experten wurden vor Beginn der Frühjahrs-Schausaison 2015 angeschrieben und mit wichtigen Informationen bedient.

Der Vorstand bestätigte die Wahl der im Herbst 2014 durch den SZZV ausgebildeten Experten, welche durch die kantonalen Organisationen offiziell gewählt wurden. Er verabschiedete zudem gewisse Anpassungen beim Schaugreglement; die Änderungen treten auf den 1. Januar 2016 in Kraft.

Das System der Zuchtfamilienbeurteilung wurde im Berichtsjahr im Hinblick auf die Schausaison 2016 komplett überarbeitet. In einem transparenten System sollen neu Punkte für Exterieur, Leistung und Präsentation verteilt werden. Es wird keine Gesamtpunktzahl mehr ausgewiesen und die Einteilung in Klassen entfällt. Das entsprechende Reglement wurde vom Vorstand verabschiedet und tritt auf den 1. Januar 2016 in Kraft.

Die Anzahl der beurteilten Zuchtfamilien im Jahr 2015 war mit 47 überdurchschnittlich (2014: 38, 2013: 42, 2012: 40). Nebst den 12 Zuchtfamilien bei den Toggenburgerziegen wurden dieses Jahr bei den Gämbsfarbigen Gebirgsziegen mit 14 Zuchtfamilien



am meisten beurteilt. Seit 2012 wurde erstmals wieder eine Zuchtfamilie der Rasse Nera Verzasca aufgeführt. Von den 47 Zuchtfamilien reichten sich 9 Familien mit männlichen Stammtieren und 13 mit weiblichen die oberste Klasse FA (80-90 Punkte) ein. Die Klasse FB (70-79.9 Punkte) wurde von 6 männlichen und 19 weiblichen Zuchtfamilien erreicht.

### Projekte zugunsten gefährdeter Rassen (GefRa)

Im Rahmen zweier Projekte unterstützte der SZZV auch im 2015 die gefährdeten Rassen. Einerseits mit dem Projekt «Optimierung der männlichen Zuchtpopulation», das aus den drei Teilprojekten Bockweide im Berggebiet, Bockhaltung und Abstammungskontrollen besteht, sowie dem Projekt «Förderung der Bündner Strahlenziege über die Vermarktung von Herbstgitzfleisch», das weitgehend durch ProSpecieRara und dem Ziegenzuchtverband Graubünden betreut wird.

Das erste Teilprojekt Bockweide hat zum Ziel, einem Züchter die Haltung des Bockes zu erleichtern, indem er ihn vor Beginn der eigentlichen Decksaison auf eine von einem Betreiber geführte Gemeinschaftsbockweide schicken kann. Der Betreiber erhält pro gesömmerten Bock, der gewisse Anforderungen erfüllt, einen Beitrag. Im 2015 standen insgesamt 198 beitragsberechtigte Böcke von 92 Züchtern auf 29 Bockweiden, was im Vergleich zum Vorjahr sowohl bei der Anzahl Bockweiden wie auch bei der Anzahl gesömmerten Böcken eine deutliche Zunahme bedeutet. Die Bockweidenbetreiber wurden bereits vor der Auffuhr darüber informiert, dass aufgrund der hohen Belegungszahl nicht die Maximalbeiträge ausgerichtet werden können. Der ausbezahlte Gesamtbetrag an die 29 Bockweidenbetreiber belief sich auf CHF 47'970.00.

Das zweite Teilprojekt umfasst eine Bockhalterprämie für die Rassen Nera Verzasca, Appenzellerziege und Pfauenziege. Beitragsberechtigt ist der am 1. Juni des Projektjahres im Herdebuch registrierte Halter. Somit ist dieses Teilprojekt eine Art Ergänzung zum Teilprojekt Bockweide, indem es die Winterhaltung eines Bockes unterstützt. Um eine Prämie auszulösen, muss ein Bock mindestens zwei Jahre alt sein und gewisse Anforderungen in Bezug auf Exterieur und Nachkommen erfüllen. Die sog. seltenen Böcke erhalten eine höhere Prämie. Im 2015 konnten 81 Bockhalter für 104 Böcke (Pfauenziege: 44; Appenzellerziege: 38; Nera Verzascaziege: 22) Prämien entgegen nehmen, was einem Betrag von CHF 31'940.00 entspricht. Auch bei diesem



Im Rahmen des GefRa-Projektes standen 198 Böcke von 92 Haltern auf 29 Bockweiden – eine deutliche Zunahme gegenüber 2014. Dans le cadre du projet GefRa, on a dénombré 198 boucs appartenant à 92 détenteurs, sur 29 pâtures à boucs – une importante augmentation par rapport à 2014. (Photo: F. Schwab)

Projekt ist im Vergleich zum Vorjahr eine höhere Anzahl von Böcken unterstützt worden.

Das dritte Teilprojekt «Abstammungskontrollen» beinhaltet Unterstützungsbeiträge zur Sicherung der Abstammung bei der Nera Verzascaziege mittels Ablage von DNA-Profilen und der Überprüfung der Abstammungen. Im 2015 wurden insgesamt 61 Tiere beprobt.

Erfreulicherweise können die Gefra-Projekte, die nach zweijähriger Projektlaufzeit 2015 zu Ende gingen, in praktisch unveränderter Form weitergeführt werden. Das BLW genehmigte die vom SZZV im Frühjahr 2015 ausgearbeiteten, umfassend begründeten Folgeprojekte und unterstützt diese für drei weitere Jahre finanziell. Für die besonders gefährdete Nera Verzascaziege wurde beim zuständigen Bundesamt ein eigenes Projekt eingereicht. Das BLW sieht in den Projekten erfolgsversprechende Massnahmen. Gleichzeitig weist das BLW aber auch darauf hin, dass sich die Bockhalter nach Abschluss der Projektjahre Ende 2018 vermehrt an den Kosten beteiligen müssten und das Herbstgitzprojekt auf eigenen Füßen stehen müsste.

### Ziegenexport

Wegen den neuen Vorschriften hinsichtlich Scrapie-Überwachung (Traberkrankheit) sind seit 1. Januar 2015 keine Ziegenexporte in EU-Länder mehr möglich. Für das innergemeinschaftliche Verbringen in der EU müssen Schafe und Ziegen zwingend aus Betrieben oder Regionen mit anerkanntem Status stammen.

Der Vorstand fällt im 2015 unabhängig davon den Entscheid, dass der SZZV grundsätzlich keine Tiere mehr an- resp. verkauft. Er steht nur noch für die Vermittlung von Kontakten zur Verfügung.

### Zuchtbuchführer

Im 2015 durften folgende Personen für sehr gute Zuchtbuchführung geehrt werden:

10 Jahre: Jörg Aberhalden (Stein-Alt St. Johann), Peter Baumann (Grindelwald), Peter Germann (Kandergrund), Michael Hofstetter (Amt Entlebuch), Christian Ramseier (Langnau)

20 Jahre: Josette Aeberhard (Payerne), René Berger (Langwies), Heiri Betschart (Kreuzmuotathal), Antoine Menoud (Sâles), Marie-Louise Raemy (Plaffeien)

25 Jahre: Myrtha Fahrni (Oberdiessbach), Robert Hess (Engelberg)

30 Jahre: Ewald Gruber (St. Niklaus), Peter Reichmuth (Karrenboden-Unteriberg), Fritz Rügsegger (Röthenbach), Bernhard Siegenthaler (Schangnau-Siehen), Hans Zraggen (Schächental)

40 Jahre: Fritz Burri (Weissenbach)

45 Jahre: Willi Büsser (Amden), Hubert Schmid (Ausserberg)

### Enthornung von Zicklein

Die heutige Gesetzgebung gibt dem Tierhalter die Möglichkeit, nach entsprechender



mehrstufiger Ausbildung seine Jungtiere bis zum Alter von maximal 3 Wochen selber zu enthornen. Der SZZV setzt sich dafür ein, dass die Tierhaltenden für diesen Eingriff seriös ausgebildet werden und die Enthornung unter vollständiger Schmerzausschaltung schonend und fachlich korrekt durchgeführt wird. Die Methodik zur Schmerzausschaltung wurde in einer vom Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) in Auftrag gegebenen Feldstudie unter der Leitung von tierärztlichen Experten geprüft und als geeignet befunden. Gemäss Verfügung des BLV vom 22. Dezember 2011 (im Einvernehmen mit dem BLW) wurde die fachgerechte Ausbildung von Tierhaltern zur Enthornung von Zicklein anerkannt und der SZZV als Ausbildungsträger für den Theoriekurs bestimmt. Die Verfügung ist gültig bis am 31. Dezember 2016.

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen mit dem Theoriekurs hat der BGK die Kursunterlagen und die Durchführung des Kurses im 2015 überprüft. Im Rahmen einer Masterarbeit wurden in Zusammenarbeit mit der Vetsuisse-Fakultät Bern die theoretischen Kursunterlagen überarbeitet und ein Lehrvideo erstellt. Eine Umfrage bei der Tierärzteschaft zur Delegation der Enthornung und die Frühkastration von Zicklein bildete einen weiteren Teil dieser Masterarbeit. Die Dokumentationen wurden dem BLV im September 2015 eingereicht. Der SZZV wurde anschliessend durch den BGK informiert. Diesbezüglich wurde seitens SZZV das Gespräch mit BGK und BLV gesucht.

2015 wurden zwei Theoriekurse zur Gitz-Enthornung durch den SZZV organisiert. Tierärzte des BGK vermittelten jeweils den Theoriestoff vor Ort. Die Kurse in Salez/SG und Reiden/LU wurden von insgesamt 28 Personen mit der Lernkontrolle abgeschlossen. Die kantonalen Veterinärämter wurden durch den SZZV informiert. Für enorm viel Aufruhr sorgte die Fernsehsendung «Netz Natur», welche am 29. Oktober 2015 ausgestrahlt wurde und u. a. die Enthornung von Zicklein thematisierte. Die diesbezügliche Berichterstattung war nicht objektiv und wurde mit einem Plädoyer des Moderators abgeschlossen, welches offensichtlich zum Ziel hatte, die Enthornung von Zicklein zu verunglimpfen und die Diskussionen für ein Enthornungsverbot bei Ziegen und Rindern einseitig zu beeinflussen. Der SZZV verfasste eine offizielle Stellungnahme und hielt u. a. fest, dass Hörner bei der domestizierten Haltung von Ziegen eine erhebliche Gefahr darstellen und zu schweren, qualvollen Verletzungen von

Mensch und Tier führen können. Eine gezielte, auf die jeweiligen Bedingungen ausgerichtete fachgerechte Enthornung von Zicklein, welche für die Zucht und die Milchproduktion bestimmt sind, ist damit gelebter Tier- und Menschenschutz. Durch ein optimales, artgerechtes Haltungsmanagement im Laufstall können Hornstichverletzungen zwar etwas vermindert aber nicht verhindert werden. Aus technischen sowie den aufgezogenen wirtschaftlichen Gründen können Ställe zudem nicht in jedem Fall beliebig vergrössert und angepasst werden. Der Entscheid für die Enthornung liegt im Ermessen des Tierhalters.

Im Anschluss an die Fernsehsendung wurde das Thema in verschiedenen Medien aufgegriffen. Nationalrat Louis Schelbert (Grüne) machte im Dezember 2015 eine Anfrage an den Bundesrat mit dem Titel «Ziegenenthornung als Volkskulturgut oder tierquälerische Handlung». Der SZZV weist unsachliche Vorwürfe im Zusammenhang mit der Enthornung von Zicklein zurück.

#### Informationsveranstaltungen

Bereits zum 7. Mal führte der SZZV am 12. Dezember 2015 eine Informationsveranstaltung für die Präsidenten und Geschäftsführer der Kantonalverbände durch. Der Anlass fand wie in den Vorjahren am Sitz der Geschäftsstelle des SZZV in Zollikofen statt. Die Verantwortlichen des SZZV orientierten über die aktuelle Situation und die zukünftigen Aktivitäten des Verbandes. Ähnliche Veranstaltungen mit dem gleichen Ziel und auf die Region angepassten Themen fanden ebenfalls im Dezember in Giubiasco für das Tessin und kurz nach dem Jahreswechsel in St-Aubin FR für die Westschweiz statt.

#### Mitwirkung in Fachgremien

- Kommission Milchprüfung  
Nebst der Kontrolle von Kuhmilch wird neu ab 1. Juli 2016 auch die Milch von Ziegen, Schafen und Büffeln der öffentlich-rechtlichen Milchprüfung unterstellt. Obligatorisch werden bei diesen Tiergattungen die Kriterien Keimzahl und Hemmstoffnachweis angewendet. Der SZZV hat einerseits bei der Bestimmung der Prüfkriterien und andererseits im 2015 im Rahmen des umfassenden Evaluationsverfahrens der Kommission Milchprüfung für den Vertragsabschluss mit dem Prüflabor (SuisseLab AG) mitgewirkt.

- Netzwerk Tiergesundheitsdaten Schweiz  
Ende 2014 haben rund 20 Organisationen aus der landwirtschaftlichen Branche und der Tierärzteschaft zusammen mit BLV und BLW die Durchführung des Organisationsprojekts

«Netzwerk Tiergesundheitsdaten Schweiz» beschlossen. Vorhandene Tiergesundheitsdaten verschiedenster Datenlieferanten sollen in vertraglich geregelten Partnerschaften vernetzt und zugänglich gemacht werden. Der SZZV wirkt in der Gruppe «Kleine Wiederkäuer» mit zwei Vertreterinnen mit und nahm im 2015 an mehreren Sitzungen teil. Der SZZV ist bezüglich Umsetzung und Nutzen für die Ziegenzüchter skeptisch.

- Fachkommission Viehwirtschaft SBV  
Im Berichtsjahr fanden vier Sitzungen statt. Der SZZV brachte seine Anliegen ein und informierte aus dem Bereich Ziegenzucht.

#### Marketing

Auch wenn Aktivitäten im Bereich Marketing nicht zu seinen Hauptaufgaben gehören, setzte der SZZV im 2015 im Rahmen des Projektes «Promotion Schweizer Ziegen» wieder einige Akzente. Das Projekt wird durch Fördermittel des Bundes unterstützt. Im 2015 wurde zudem das «Marketing-Konzept 2016+» erarbeitet. Bestehende Aktivitäten bilden dabei die Basis für die Weiterentwicklung der Marketingaktivitäten. Das Marketing soll mit einfachen Mitteln professioneller und effizienter werden, indem u. a. Kräfte gebündelt und optimiert sowie das Kosten-Nutzen-Verhältnis geprüft werden.

- Gitzivermarktung  
In den letzten Jahren haben sich verschiedene Züchtergruppierungen gebildet, welche sich erfolgreich für die Direktvermarktung von Gitzfleisch engagieren. Diese Entwicklung ist erfreulich.

Mit der Vermarktung über Proviande steht dem Produzenten nach wie vor ein sicherer Absatzkanal zur Verfügung – ein guter Absatzkanal, sofern er die Tiere zur «rechten» Zeit vermarkten kann. Im Herbst 2015 fanden die alljährlichen Gitzpreisverhandlungen am «runden Tisch» bei Proviande statt. Nebst Proviande und SZZV, nehmen Vertreter der Schlachtstellen sowie von drei Abnehmerfirmen und weiteren Gitzfleischimporteuren, welche keine Schweizer Gitz kaufen, teil. Der SZZV wird an den Sitzungen durch den Vertreter des SBV kompetent unterstützt. Der Basispreis für das Jahr 2016 konnte beibehalten werden. Der Zuschlag für die Osterwoche wurde von CHF 4.00 auf CHF 4.50 erhöht.

- Standaktionen  
Mit Teilnahmen an Messen will der SZZV mit seinen Dienstleistungen bekannter werden.





So nutzte der SZZV die Gelegenheit, sich mit einem Informationsstand an der Swisscow 2015 einem breiten Publikum vorzustellen. Die Swisscow – das Jubiläumfest der Genossenschaft Swissherdbook – fand Anfang Oktober am Inforama Rütli in Zollikofen statt und zog 7'500 Besucher an. Ein Höhepunkt im 2015 bildete die Teilnahme an der 9. Suisse Tier im November in Luzern. Am Stand des SZZV bot sich die Gelegenheit zu Fachgesprächen unter Züchtern oder dem Austausch mit interessierten Laien. Im Mittelpunkt standen Vertreterinnen aller zehn im Herdebuch des SZZV geführten Ziegenrassen, an denen sich insbesondere Familien mit Kindern erfreuten und die ein schönes Bild der Schweizer Ziegenzucht vermittelten.

Unter dem Motto «Die Kälte ist uns Wurst» warb die Schweizer Fleischbranche Ende Januar für das Wintergrillfest. Da durfte die Ziegenbratwurst auf dem Waisenhausplatz in Bern natürlich nicht fehlen. Für den SZZV engagierten sich Marianne und Jakob Gerber aus Süderen. Sie grillierten die von ihnen hergestellten Würste und brachten mit einem «Probiererli» die Besucher auf den Geschmack der Ziegenwurst. Das Wintergrillfest wird in dieser Form nicht mehr weitergeführt, wie Proviande entschieden hat.

- Gitzitage

«Garantierter Genuss mit Gitziffleisch», so lautete die Medienmitteilung, die der SZZV im August zur Lancierung der Gitzi-Tage 2015 verschickte. Gitzi-Tage fanden in den vergangenen Jahren bereits in den Kantonen Bern und Wallis statt. Im 2015 Jahr wurden die Gitzi-Tage anlässlich der Genuss'15 durchgeführt. Die «Genuss» ist eine Veranstaltung von «Das Beste der Region», die Regionalprodukte in den Mittelpunkt stellt. Sechs Restaurants gaben ihre Gitzikreationen und weitere Spezialitäten von der Ziege zum Besten, darunter vier aus dem Kanton Bern und je eines aus den Kantonen Obwalden und Zürich. Die Gastronomen profitierten von einem Eintrag in die Genussbroschüre.

- Werbemittel

Weiterhin zur Verfügung steht die Broschüre «vom Gitzi», welche 2011 aus den Mitteln des Kommunikationsbeitrages im Rahmen der Broschüren-Serie «Schweizer Fleisch» geschaffen wurde sowie die Homepage [www.schweizer-gitzi.ch](http://www.schweizer-gitzi.ch) – beides in deutscher, französischer und italienischer Sprache. Broschüre und Homepage vermitteln interessante Informationen rund ums Gitziffleisch. Zum Ausleih stehen überdies diverse Rollups zur Verfügung: Verband, Rassen, Milch,

Fleisch. Allgemeine News und Informationen zum Verband, den Herdebuchrassen und vieles mehr können in übersichtlicher Darstellung zudem auf der Homepage [www.szzv.ch](http://www.szzv.ch) bezogen werden. Diese Homepage verfügt auch über einen Marktplatz und einen Veranstaltungskalender.

### Dank

Die Verantwortlichen des SZZV danken allen, die sich im 2015 in irgendeiner Art zum Wohle der Schweizer Ziegenzucht eingesetzt haben. In diesen Dank schliessen wir insbesondere das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) ein, welches mit den Tierzuchtförderungsgeldern die Herdebuchzucht finanziell ganz entscheidend unterstützt. Grosse Anerkennung verdienen speziell die Züchterinnen und Züchter, welche ihre Ziegen tagtäglich versorgen und pflegen, sich an den Leistungsprüfungen beteiligen und mit ihrer Arbeit den Grundstein für unsere Herdebuchzucht legen.

Persönlich richte ich ein grosses Merci an alle, die mich während des ganzen Jahres bei der Bewältigung der mannigfaltigen Aufgaben unterstützt und begleitet haben – so u. a. auch an die Mitautoren dieses Berichtes.

Zollikofen, im Januar 2016

Schweizerischer Ziegenzuchtverband  
Genossenschaft (SZZV)  
Ursula Herren, Geschäftsführerin

### Besuchen Sie / Visitez

[www.schweizer-gitzi.ch](http://www.schweizer-gitzi.ch)  
[www.cabri-suisse.ch](http://www.cabri-suisse.ch)  
[www.capretto-svizzero.ch](http://www.capretto-svizzero.ch)



## 99. Delegiertenversammlung des SZZV vom 12. März 2016

in 2822 Courroux JU (Mehrzweckhalle)  
um 13.30 Uhr

### Traktandenliste

1. Begrüssung durch den Präsidenten
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der DV 2015 in Seedorf UR
4. Jahresbericht 2015
  - 4.1 Jahresbericht des Präsidenten
  - 4.2 Jahresbericht der Geschäftsstelle
5. Jahresrechnung 2015 und Revisorenbericht
6. Entlastung des Vorstandes
7. Anträge von Mitgliedern\*
8. Tätigkeitsprogramm 2016
9. Budget 2016
10. Tagungsort der DV 2017
11. Ehrungen
12. Orientierungen
13. Verschiedenes

\*Anträge sind bis spätestens 10 Tage vor der Versammlung schriftlich an den Schweizerischen Ziegenzuchtverband, Schützenstrasse 10, 3052 Zollikofen, zu richten.

Ursula Herren, Geschäftsführerin SZZV

## 99<sup>e</sup> assemblée des délégués de la FSEC du 12 mars 2016

à 2822 Courroux JU (Halle polyvalente)  
à 13.30 heures

### Ordre du jour

1. Ouverture de l'assemblée par le président
2. Election des scrutateurs
3. Procès-verbal de l'AD 2015, à Seedorf UR
4. Rapport annuel 2015
  - 4.1 Rapport annuel du président
  - 4.2 Rapport annuel du secrétariat
5. Comptes annuels 2015 et rapport des réviseurs
6. Décharge au comité
7. Motions des membres\*
8. Programme d'activités 2016
9. Budget 2016
10. Lieu de l'AD 2017
11. Distinctions honorifiques
12. Informations
13. Divers

\*Les motions doivent être adressées par écrit à la Fédération suisse d'élevage caprin, Schützenstrasse 10, 3052 Zollikofen, au plus tard 10 jours avant l'assemblée.

Ursula Herren, administratrice FSEC

## 99<sup>a</sup> assemblea dei delegati della FSAC dell' 12 marzo 2016

a 2822 Courroux JU (Palestra polifunzionale)  
alle ore 13.30

### Ordine del giorno

1. Saluto del presidente
2. Elezione degli scrutatori
3. Verbale dell'assemblea dei delegati 2015 a Seedorf UR
4. Relazione annuale 2015
  - 4.1 Relazione annuale del Presidente
  - 4.2 Relazione annuale della Sede amministrativa
5. Esercizio finanziario 2015 e rapporto dei revisori
6. Approvazione e scarico dei membri del comitato
7. Eventuali richieste dei membri\*
8. Programma di attività 2016
9. Budget 2016
10. Designazione della località dell'assemblea dei delegati 2017
11. Nomina di membri onorari
12. Comunicazioni
13. Eventuali

\*Eventuali richieste sono da inoltrare per iscritto al più tardi entro 10 giorni prima dell'assemblea alla Federazione svizzera d'allevamento caprino, Schützenstrasse 10, 3052 Zollikofen.

Ursula Herren, amministratrice FSAC

### Proviande-Gitzi

Das Osterwochenende ist bereits am 26./27. März 2016. Damit einigermassen gute Gitzipreise erzielt werden können, müssen die Tiere in den Wochen vor Ostern abgesetzt werden. Eine rechtzeitige Anmeldung bei den Schlachtstellen ist zwingend. Wir empfehlen den Züchtern, während drei Wochen vor Ostern eine «Stallräumung» vorzunehmen. Alle Gitzi mit einem Schlachtgewicht von 5 kg bis 9.8 kg sollten zur Annahme gebracht werden. Die Anmeldung der Schlachtgitzi erfolgt eine Woche vor dem Schlachtermin, jeweils am Montagvormittag direkt bei den Schlachtstellen. Mehr Infos zu den Preisen erhalten Sie unter [www.proviande.ch](http://www.proviande.ch).

SZZV



Anlässlich der Delegiertenversammlung 2015 war der SZZV im Kanton Uri zu Gast. Pour son assemblée des délégués 2015, la FSEC était l'hôte du canton d'Uri. (Photo: F. Schwab)



## Rapport d'activités 2015

### Organes de la FSEC

#### Présidents d'honneur

Kaiser Willy, 9473 Gams SG

#### Membres d'honneur

Arnold Tony, 6464 Spiringen UR

Casanova Linus, 7149 Vrin GR

Ebnöther Albin, 8846 Willerzell SZ

Freiburghaus Hans, 3757 Schwenden BE

Gmür Beat, 8606 Greifensee ZH

Kellerhals Toni, 4204 Himmelried SO

Kurzen Enzo, 6822 Arogno TI

Liebetau Peter, 1587 Constantine VD

Maissen Alex, 7130 Ilanz GR

Mani Joh. Ulrich, 7440 Andeer GR

Quartenoud Joe, 1880 Frenières-sur-Bex VD

Siegenthaler Ueli, 3007 Bern BE

Stettler Heinz, 3537 Eggwil BE

von Bergen Heinz, 6083 Hasliberg Hohfluh BE

Zaugg Alfred, 3033 Jegenstorf BE

#### Direction

Président:

Michel Andreas, 7302 Landquart GR

Vice-président:

Läderach Fritz, 3076 Worb BE

Administratrice:

Herren Ursula, 3204 Rüplisried BE

#### Herd-book et administration

(Schützenstrasse 10, 3052 Zollikofen)

Bangerter Erika, Dürig Selina (depuis le

01.05.2015), Herren Ursula, Hurni Lilo

(jusqu'au 30.04.2015), Klein Regina (depuis

le 01.02.2015), Pfäffli Florence (jusqu'au

31.01.2015), Schwab Franziska, Thomann

Simon, Zbinden Peter (jusqu'au 30.09.2015)

#### Comité directeur

Hodel Thomas, 6247 Schötz LU

Läderach Fritz, 3076 Worb BE

Michel Andreas, 7302 Landquart GR

Schlunegger Pierre, 1072 Forel-Lavaux VD

Zemp Andrea, 8344 Bâretswil ZH

Zufferey Christian, 3983 Bister VS

#### Comité

Amstutz Samuel, 3657 Schwanden BE

Brunner Gérald, 4450 Sissach BL

Diethelm Pius, 8862 Schübelbach SZ

Geissmann Stefan, 7204 Untervaz GR

Gerber Jakob, 3618 Süderen BE

Hagmann Bruno, 9468 Sax SG

Hodel Thomas, 6247 Schötz LU

Läderach Fritz, 3076 Worb BE

Michel Andreas, 7302 Landquart GR

Niederberger Paul, 6383 Dallenwil NW  
Prestinari Luca, 6822 Arogno TI (depuis  
le 14.03.2015)

Schaub Hansueli, 4814 Bottenwil AG

(depuis le 14.03.2015)

Schlunegger Pierre, 1072 Forel-Lavaux VD

Zellweger Walter, 9107 Urnäsch AR

Zemp Andrea, 8344 Bâretswil ZH

Zufferey Christian, 3983 Bister VS

#### Membres des groupes de travail

GT Formation des experts

Président: Hodel Thomas

Membres: Amstutz Samuel, Eggel Edwin,

Hagmann Bruno, Niederberger Paul

GT Finances

Président: Schlunegger Pierre

Membres: Brunner Gérald, Hodel Thomas,

Läderach Fritz, Michel Andreas

GT Détention et santé

Président: Zemp Andrea

Membres: Dahinden Erwin, Camenzind Diana

(jusqu'au 31.10.2015), Fasel Marion

(jusqu'au 12.08.2015), Manser Thomas

(depuis le 12.08.2015), Zellweger Walter

GT Races menacées

Président: Pfister Kurt

Membres: Ammann Philippe, Favre Pascal,

Geissmann Stefan, Marti Ernst, Zellweger

Walter, Zufferey Christian

GT Marketing

Président: Zufferey Christian

Membres: Gerber Jakob, Marbach Theresia

(jusqu'au 06.11.2015), Rufibach Alexander,

Schlunegger Pierre, Zemp Andrea

GT Elevage

Président: Läderach Fritz

Membres: Amstutz Samuel, Baumann Peter,

Diethelm Pius, Hagmann Bruno, Hodel

Thomas, Jossen Tony

Les collaborateurs de la FSEC participent aux  
activités des groupes de travail à titre  
consultatif; ils n'ont pas de droit de vote.

#### Représentant au comité de la coopérative d'édition Caprovis

Hodel Thomas

#### Liquidateurs de Caprovis Data SA

Herren Ursula, Michel Andreas,

Schlunegger Pierre

#### Représentante à la CS Economie animale de l'Union suisse des paysans

Herren Ursula

#### Représentante au sein de la commission Contrôle du lait

Herren Ursula

#### Représentants aux tractations concernant le prix des cabris avec Proviande

Geissmann Stefan, Herren Ursula,

#### Représentantes au sein du «Réseau – données santé animale en Suisse»

Herren Ursula, Zemp Andrea

#### Délégué au Service consultatif et sanitaire pour les petits ruminants

Zemp Andrea

#### Délégué à l'Union suisse des paysans

Niederberger Paul

#### Délégué à Swissgenetics

Hodel Thomas

#### Délégué à la Coopérative d'édition Caprovis

Diethelm Pius, Gerber Jakob, Herren Ursula,

Schlunegger Pierre, Zufferey Christian

#### Organe de révision

Loepthien Treuhand AG, Berne

#### Herd-book / Cheptel inscrit au Herd-book

Il est important pour tous les intéressés  
que les données du Herd-book soient  
régulièrement actualisées. Les éleveurs ou  
les secrétaires de syndicats doivent veiller à  
ce que les mutations soient immédiatement  
reportées dans CapraNet ou déclarées au  
bureau du Herd-book. A cette condition  
seulement, le Herd-book peut délivrer des  
documents corrects. Une actualisation  
constante permet aussi d'établir des  
décomptes exacts et d'éviter des corrections  
ultérieures mangeuses de temps. En outre,  
seuls les animaux pour lesquels les  
détenteurs paient leur cotisation de membre  
de la FSEC peuvent figurer sur les décomptes  
présentés à l'Office fédéral de l'agriculture.  
En raison de la simplification administrative

#### Adresse

Fédération suisse d'élevage caprin FSEC  
Schützenstrasse 10  
3052 Zollikofen

Tél: 031 388 61 11 Fax: 031 388 61 12  
E-Mail: info@szzv.ch | www.szzv.ch


**Table 2: Durchschnittliche Milchleistung mit Gehalt und Laktationsdauer (Vollabschlüsse) 2015**
**Tableau 2: Rendements laitiers moyens avec teneur et durée de lactation (Lactations complètes) 2015**

Rasse	SA	AP	TO	GG	BS	NV	PF	AN	alle / tous (n)
bis 18 Monate / jusqu'à 18 mois (Altersklasse 1 / Catégorie d'âge 1)									
Vollabschlüsse / lactations complètes (n)	563	74	282	700	110	6	46	2	1'783
Milch / lait kg	610.1	476.4	520.8	560.5	387.0	316.8	344.6	366.5	
Lakt. Dauer / durée lactation	274.7	266.5	264.9	268.7	247.2	219.0	230.9	261.5	
Fett / mat. grasses %	3.33	2.98	3.48	3.57	3.51	3.59	3.64	5.23	
Eiweiss / protéines %	3.06	2.76	2.95	3.22	3.09	3.23	3.25	3.92	
Laktose / lactose %	4.54	4.46	4.61	4.62	4.58	4.68	4.65	4.37	
19-30 Monate / 19-30 mois (Altersklasse 2 / Catégorie d'âge 2)									
Vollabschlüsse / lactations complètes (n)	532	89	259	690	135	30	81	10	1'826
Milch / lait kg	779.7	674.9	688.6	683.2	472.3	275.0	422.2	484.3	
Lakt. Dauer / durée lactation	282.2	285.4	279.5	275.8	249.9	183.1	222.7	270.5	
Fett / mat. grasses %	3.33	2.91	3.39	3.44	3.62	3.36	3.60	4.88	
Eiweiss / protéines %	3.03	2.69	2.91	3.12	3.02	3.16	3.14	3.80	
Laktose / lactose %	4.53	4.45	4.62	4.59	4.53	4.68	4.62	4.23	
über 30 Monate / plus de 30 mois (Altersklasse 3 / Catégorie d'âge 3)									
Vollabschlüsse / lactations complètes (n)	1'518	281	710	2'107	376	121	184	19	5'316
Milch / lait kg	881.8	754.4	782.4	784.0	586.7	425.4	530.4	470.8	
Lakt. Dauer / durée lactation	284.5	282.2	281.6	276.6	257.3	192.7	250.0	259.8	
Fett / mat. grasses %	3.15	2.84	3.34	3.41	3.47	3.40	3.63	4.40	
Eiweiss / protéines %	2.92	2.62	2.85	3.08	3.00	3.01	3.13	3.62	
Laktose / lactose %	4.47	4.43	4.61	4.59	4.53	4.73	4.63	4.35	
									8'925

intervenue dans la gestion des cheptels inscrits au Herd-book officiel, nous avons enregistré une forte baisse du nombre d'animaux, au 1<sup>er</sup> juin 2015. A la date de référence officielle, le nombre d'animaux Herd-book s'élevait à 25'695 (année précédente: 33'458). Ce recul considérable, de 7'763 têtes, a entraîné une réduction très significative des contributions fédérales versées à la FSEC. Selon le décompte établi pour l'Office fédéral de l'agriculture (OFAG) et conformément à l'ordonnance sur l'élevage, nous avons totalisé 24'307 animaux donnant droit à la pleine contribution HB et 1'388 animaux bénéficiaires de la demi-contribution.

10 races sont toujours gérées via le Herd-book de la Fédération suisse d'élevage caprin (FSEC). La chèvre Alpine chamoisée présente encore le cheptel de loin le plus important, soit 7'664 animaux (387 m / 7'277 f), devant la chèvre Gessenay, avec 5'612 (297 m / 5'315 f), et la chèvre du Toggenbourg, avec 3'157 animaux. A la suite de la simplification du Herd-book, toutes les races ont vu leurs

populations diminuer – à l'exception de la chèvre Anglo-nubienne.

Le canton de Berne s'adapte cette année aussi une large majorité des animaux inscrits au Herd-book, soit 6'755 (-2'451). Malgré la simplification administrative intervenue, le canton de Thurgovie voit son cheptel augmenter de 63 têtes!

### L'année de l'éleveur

#### Climat

Après un hiver dans la moyenne, il a fait doux et ensoleillé en avril. En mai, le temps était pluvieux, mais les températures ont dépassé la moyenne. Dès le mois de juin, l'été s'est installé, apportant chaleur et sécheresse jusqu'à fin août. En juillet, la Suisse a vécu l'une des canicules les plus intenses des 150 dernières années. Avec 39.7 °C, Genève a connu la température la plus élevée jamais enregistrée au nord des Alpes. Pendant l'été, les précipitations sont surtout tombées sous forme d'orages, raison pour laquelle la répartition a été très inégale. La pluie a fait son retour en septembre,

avec un temps plus frais.

Les prairies ont verdi tôt en avril et elles ont accueilli le bétail dès le mois de mars en plaine. Grâce au temps sec d'avril, les paysans ont pu faner et ensiler l'herbe de bonne heure. Début mai, les pluies abondantes ont entraîné des inondations et causé des dommages dans les champs et les prairies. La fenaison a été généreuse, mais l'herbe a séché durant l'été caniculaire. En juillet et en août, l'armée a approvisionné le bétail en eau dans les Alpes fribourgeoises et vaudoises et dans les pâturages jurassiens.

#### Epizooties

La pseudotuberculose préoccupe toujours beaucoup les éleveurs suisses de caprins. Cette «maladie des abcès» est une source de pertes économiques pour les détenteurs de chèvres. Elle se transmet surtout par le biais du pus suintant des abcès, mais aussi via le lait (colostrum), les fèces et l'urine. Tous les détenteurs de caprins doivent prendre les mesures nécessaires pour si possible éviter les contaminations.



**Enthornungsfrage im Fokus. Das Bild zeigt eine notgeschlachtete Ziege wegen Bauchwandverletzung durch Hornstich.** La question de l'écornage fait débat. La photo montre une chèvre abattue d'urgence à la suite d'une blessure à l'abdomen, causée par un coup de corne. (Photo: zVg)

De nouvelles prescriptions UE concernant la tremblante (scrapie) sont entrées en vigueur au 01.01.2015. Bien que la Suisse n'ait comptabilisé que 15 cas depuis 1991 – le dernier en 2005 –, nous ne pouvons plus exporter de caprins dans les pays de l'UE à cause de notre statut de surveillance insuffisant.

Des cas de fièvre catarrhale sont apparus dans les pays qui bordent la Suisse. Selon l'OSAV, il y a nécessité d'agir et danger immédiat pour notre pays. Malheureusement, la situation s'est aussi détériorée sur le front de la fièvre aphteuse. Mais cette menace ne représente pas un danger imminent pour nous. Elle exige toutefois une attention accrue.

#### Contexte politique

##### • Ordonnance sur l'élevage (OE)

L'OE contient les dispositions légales qui régissent l'octroi des subventions fédérales destinées aux organisations d'élevage reconnues. L'OE prescrit que les éleveuses et les éleveurs participent financièrement – preuve à l'appui – à au moins 20 % des coûts totaux des mesures zootechniques mises en œuvre par leur organisation d'élevage.

Dans le cadre de la consultation concernant le paquet agricole du printemps 2015, la FSEC s'est prononcée sur les adaptations prévues dans l'OE, dès le 1<sup>er</sup> janvier 2016. Nous avons soutenu les modifications proposées car elles correspondent largement aux revendications soulevées depuis des années par notre Fédération.

Conformément à l'OE en vigueur, le montant total de CHF 1'325'546.50 a été versé à la FSEC pour les secteurs gestion du Herd-book et épreuves de productivité laitière/pouvoir nourricier, pour l'année 2015. Il s'agit du montant le plus bas, depuis des années.

#### Lait de chèvre et produits à base de lait de chèvre

La production suisse de lait de chèvre est encore relativement faible par rapport à la production de lait de vache. Par contre, le nombre de chèvres traitées est en constante augmentation ces dernières années, contrairement à ce qu'il en est chez les vaches.

L'intérêt croissant des consommatrices et consommateurs envers les produits à base de lait de chèvre découle d'une certaine curiosité à l'égard des produits novateurs, naturels et artisanaux. Il est important de souligner encore et toujours que le lait de chèvre est une denrée de haute qualité, dotée de précieuses propriétés nutritionnelles. La plus grande partie du lait de chèvre est transformée en fromage. Les quantités de fromage de chèvre officiellement enregistrées ont plus que doublé au cours des années 2000 à 2009 (894 tonnes). En 2010, 2011 et 2012, les quantités de pur chèvre n'ont plus augmenté (production de fromage de chèvre 2010: 878 tonnes, 2011: 865 tonnes, 2012: 825 tonnes). En 2013, la production de pur chèvre a de nouveau atteint le chiffre très satisfaisant de 861 tonnes et en 2014, elle se chiffre même à 884 tonnes. Les chiffres de l'année 2015

n'étaient pas encore disponibles au moment d'imprimer le présent rapport. Mais au vu du tonnage recensé jusqu'à fin octobre 2015 (815 tonnes) la tendance à la hausse semble se poursuivre.

#### Activités de la Fédération

##### Assemblée des délégués

La 98<sup>e</sup> assemblée des délégués de la Fédération suisse d'élevage caprin (FSEC) a eu lieu le 14 mars 2015, à Seedorf, dans le canton d'Uri. L'évènement a été organisé par les deux associations d'élevage caprin de Schächental et environs et Urneroberland et environs, sous la houlette de Tony Arnold, président du CO.

Après deux ans de bouleversements et de changements consécutifs à la nouvelle ordonnance sur l'élevage et à l'introduction du Herd-book électronique, qui ont beaucoup pesé sur les ordres du jour des assemblées générales de la FSEC, les 190 membres titulaires du droit de vote et les invités ont vécu cette année une assemblée plutôt expéditive. Dans son allocution, le président Andreas Michel a relevé que tous les changements opérés étaient manifestement appropriés et qu'aucune correction n'interviendrait cette année. Les membres n'ont pas non plus déposé de motion.

L'assemblée de Seedorf a pris connaissance des activités exercées par la Fédération au cours de l'année précédente et des tâches prévues pour 2015. Elle a approuvé les comptes (satisfaisants) de l'exercice 2014 et le budget 2015.

Après les élections générales de l'an dernier, nous n'avions que des élections complémentaires, en 2015. Luca Prestinari, à Arogno/TI (succession de Chantal Poggiati), et Hansueli Schaub, à Bottenwil/AG ont été élus sans opposition. L'élection de Hansueli Schaub a permis de repourvoir le siège vacant de la Suisse du Nord-Ouest.

L'assemblée des délégués 2015 a, pour la cinquième fois, honoré des détenteurs de chèvres pour les performances à vie de leurs animaux. En outre, plusieurs secrétaires de syndicats ont aussi été récompensés pour leur précieux travail. Nous avons également pris congé de Lilo Hurni, notre fidèle collaboratrice, qui a quitté la FSEC après 15 ans au service de l'élevage caprin.

##### Comité

Un résumé des délibérations du comité a été publié dans Forum après chaque séance, pour que tous les éleveurs soient aussi régulièrement informés. Les dossiers les plus importants, traités par le comité, sont



mentionnés dans les divers chapitres du présent rapport.

Nombre de séances: 5

#### Comité directeur

Le comité directeur a exécuté les tâches confiées par le comité.

Nombre de séances: 2

#### Groupes de travail

Les groupes de travail préparent les dossiers à l'intention du comité. Ils ont à nouveau siégé à plusieurs reprises en 2015.

Groupe de travail Formation des experts:

Nombre de séances: 0

Groupe de travail Finances:

Nombre de séances: 2

Groupe de travail Détention et santé:

Nombre de séances: 0

Groupe de travail Races menacées (GefRa):

Nombre de séances: 4

Groupe de travail Marketing:

Nombre de séances: 3 ainsi que 1 séance restreinte

Groupe de travail Elevage:

Nombre de séances: 5 ainsi que 1 séance restreinte

#### Secrétariat et Herd-book

##### • Finances

Les comptes de la FSEC ont encore bouclé sur un résultat positif, malgré des réductions massives des contributions fédérales. Mais grâce uniquement aux mesures prises au cours des années précédentes et à une utilisation économe des habituelles ressources disponibles.

##### • Personnel

L'équipe de collaborateurs de la FSEC a connu quelques changements en cours d'année. Madame Regina Klein est assistante de la Direction, depuis le 1<sup>er</sup> février 2015. Madame Selina Dürig est entrée à la FSEC le 1<sup>er</sup> mai 2015. Elle a repris certaines tâches de Madame Lilo Hurni, partie à la retraite à la fin avril, et d'autres de Monsieur Peter Zbinden, qui s'est trouvé en congé maladie pendant presque un an et qui n'est plus employé par la FSEC depuis le 1<sup>er</sup> octobre. Au 31 décembre 2015, l'effectif du personnel de la FSEC totalisait encore 430 pourcent de poste.

##### • Système Herd-book CapraNet

Depuis le printemps 2013, la FSEC utilise son

nouveau système Herd-book «CapraNet», géré par la firme Qualitas AG. En 2015, nous avons encore amélioré et complété ce système.

#### Standards raciaux

Aucun standard racial n'a été modifié.

#### Profils ADN / Contrôles des ascendances

En raison de son statut d'organisation d'élevage agréée par la Confédération, la FSEC est tenue de garantir l'exactitude des données relatives aux ascendances des animaux. Avec 568 échantillonnages effectués sur les boucs en premier pointage, 214 prélèvements ADN volontaires et 20 contrôles généraux, la FSEC a une fois de plus rempli ses obligations, en 2015. Grâce à notre banque de données de plus en plus fournie, nous avons pu vérifier l'ascendance de 551 animaux sur les 810 testés. Ce qui correspond à un taux de 68 %, soit une hausse d'environ 10 % par rapport à l'année dernière (59 %).

Dans 32 cas, l'un des parents n'a pas pu être confirmé. Mais par la suite, nous avons pu déterminer l'ascendant correct pour la plupart des animaux. En fin de compte, l'identification d'un parent n'a pas été possible ou souhaitée pour six animaux (sauf mandats privés volontaires).

61 animaux de race Nera Verzasca ont été échantillonnés dans le cadre du projet partiel «Contrôles d'ascendances» mis en œuvre pour cette race. Le budget prévu à cet effet a été dépassé. Mais il a été augmenté pour les trois prochaines années et devrait suffire pour environ 60 prélèvements par an.

Un défi auquel nous sommes régulièrement confrontés réside dans le fait que les certificats d'ascendance et de productivité (CAP) des boucs ne sont pas disponibles lors des concours. En conséquence, la FSEC prie les éleveurs de respecter le règlement des concours, marchés et expositions qui, sous point 2.4, prévoit ce qui suit: «Seuls les boucs disposant de leur CAP peuvent faire l'objet d'un pointage». En l'absence de ce document, l'animal ne peut ni être jugé ni faire l'objet d'un échantillonnage ADN. Cette mesure doit permettre d'éviter des frais supplémentaires (générés, par exemple, par des échantillonnages effectués à double ou oubliés).

#### Reproducteurs mâles

La détention des boucs est exigeante. Le projet «Reproducteurs mâles» tient compte de cet élément. Ainsi, le détenteur d'un bouc reproducteur qui répond à certaines exigences, reçoit une aide financière. La



**Die Saanenziege war mit 882 kg in 285 Tagen (Vollabschlüsse AKL 3) auch im Milchjahr 2015 die leistungstärkste Rasse. La chèvre Gessenay est restée la plus performante pendant l'année laitière 2015, avec 882 kg de lait en 285 jours (lactations complètes CA 3).** (Photo: E. Bangarter)

contribution de soutien, dite «prime au bouc», de 60 francs est allouée à la personne enregistrée dans CapraNet comme détenteur du bouc au 1<sup>er</sup> juin de l'année de paiement 2015. Les boucs de toutes les races (sauf Nera Verzasca, Paon et Appenzell) y ont droit. Pour les races menacées, les primes aux détenteurs de boucs sont versées dans le cadre des projets qui leur sont spécialement consacrés. Conformément au budget approuvé par l'assemblée des délégués et aux exigences posées envers les boucs par le groupe de travail Elevage ou par le comité de la FSEC, 350 détenteurs de boucs ont perçu une prime pour 499 boucs, en 2015. La fraction de boucs ayant droit aux contributions par race a été déterminée en fonction de leur proportion dans le cheptel inscrit au Herd-book.

#### Insémination artificielle

Comme lors des deux années précédentes, aucun prélèvement de semence n'a été effectué en 2015. Motifs: absence de station de collecte de sperme en Suisse et prescriptions sanitaires concernant l'importation et l'exportation d'animaux. Les doses de semences des collectes précédentes sont directement disponibles chez Swisssgenetics, à Bütschwil. 397 doses de semences ont été vendues en 2015.



## Epreuves de productivité laitière (EPL)

### • Généralités

La FSEC organise des épreuves de productivité laitière, bases indispensables à la sélection zootechnique, en vue d'améliorer la rentabilité de la détention caprine. Celles-ci doivent être exécutées

conformément aux normes ICAR (ICAR = Comité international pour le contrôle des performances en élevage) et au règlement de la FSEC, basé sur ces normes.

En vertu des nouvelles normes ICAR publiées en décembre 2014, le comité a apporté certaines adaptations au règlement EPL. Les modifications entrent en vigueur le 1<sup>er</sup> janvier 2016. Chez les races laitières les résultats des EPL servent également de limites pour les exigences envers les mères de boucs. Pour les épreuves de productivité laitière (envoi du matériel d'échantillonnage aux contrôleurs, fiches d'accompagnement, analyses, préparation et transmission des données), nous avons conclu un contrat de coopération avec Braunvieh Schweiz. Tous les échantillons de lait sont analysés par Suiselab AG, à Zollikofen.

### • Résultats des épreuves de productivité laitière

8'925 lactations complètes ont été enregistrées au cours de l'année laitière 2015 (1.12.2014-30.11.2015) (année précédente 8'770). Le tableau 2 de la page 70 en donne un aperçu. Ont été enregistrées toutes les lactations qui ont duré au moins le temps de la lactation standard d'une race, pendant la période mentionnée.

Conformément au cheptel inscrit au Herd-book, la chèvre Alpine chamoisée arrive aussi en tête du nombre de lactations, avec un total de 3'497 (année précédente 3'277). Les trois races principales atteignent un nombre total de 7'361 lactations (année précédente 7'152), ce qui représente encore et toujours près de 82 % du nombre de lactations.

En 2015, la chèvre Gessenay est aussi restée la plus généreuse, avec en moyenne 882 kg de lait en 285 jours (catégorie d'âge 3 / plus de 30 mois). Elle est suivie par la chèvre Alpine chamoisée (784 kg) et la chèvre du Toggenbourg (782 kg). La chèvre Gessenay produit une quantité moyenne de lait de 3.1 kg par jour de lactation. La chèvre qui donne le moins de lait est la Nera Verzasca. Il faut cependant tenir compte du fait que la durée de sa lactation est aussi la plus courte (193 jours) et que sa détention est généralement extensive. A l'aune de la quantité de lait par jour de lactation, cette race fait mieux (2.21 kg) que la chèvre Paon (2.12 kg). La plus faible quantité de lait par

jour de lactation a été constatée chez la chèvre Anglo-nubienne, avec 1.81 kg. En adéquation avec le cheptel inscrit au Herd-book, le nombre de lactations des chèvres de race Anglo-nubienne est toujours assez bas (n=31, toutes les CA), et les très hautes teneurs du lait doivent être considérées avec prudence. Une chèvre Gessenay de la catégorie d'âge 3 a produit en moyenne près de 27.88 kg de matières grasses, au cours de l'année laitière 2015. Les chèvres Alpine chamoisée (26.73 kg) et les chèvres du Toggenbourg (26.13) viennent respectivement en deuxième et troisième positions. Concernant la quantité de protéines, la chèvre Gessenay (25.75 kg) surpasse une fois encore la chèvre Alpine chamoisée (24.15 kg) et la chèvre du Toggenbourg (22.30 kg).

En 2015, tous les contrôles généraux des épreuves de productivité laitière ont été exécutés en collaboration avec Swiss-herdbook. Aucune contestation n'a été soulevée.

### • Financement

La Confédération participe au coût des épreuves de productivité laitière, dans le cadre de l'ordonnance sur l'élevage. Pour les animaux non inscrits au Herd-book, l'OFAG verse seulement la moitié du montant par pesage. Conformément au règlement d'exécution des épreuves de productivité laitière, cette différence est à la charge des détenteurs de ces «animaux privés». D'une manière générale, les contributions fédérales ne sont allouées que si les épreuves sont exécutées selon le règlement de la FSEC et en conformité aux normes internationales en vigueur.

Les contributions de l'OFAG pour les épreuves de productivité laitière se sont élevées à CHF 420'715.50 pour cette période de décompte. Les contrôleurs laitiers ont été rétribués par la FSEC. La participation des éleveurs au coût des contrôles laitiers est restée inchangée par rapport à l'exercice précédent.

### • FERTALYS

Depuis mi-novembre 2014 et dans le cadre des contrôles laitiers ordinaires, la FSEC offre aux éleveurs de chèvres une nouvelle prestation: le test de gestation par le lait. 1'189 tests ont été effectués jusqu'à la fin décembre 2015.

Comme pour les vaches, ce test est déjà utilisable dès le 28<sup>e</sup> jour après la saillie ou l'insémination. Les éleveurs disposent ainsi d'un outil important qui leur permet d'identifier les chèvres non gestantes et de

mieux gérer les gestations. Le résultat du test est communiqué par e-mail et par SMS. Dans CapraNet, les résultats des tests de gestation se trouvent dans le menu «Listes des exploitations» et le sous-menu «Tests de gestation».

## Epreuves du pouvoir nourricier

L'épreuve du pouvoir nourricier (EPN) est l'épreuve de productivité laitière indirecte imposée à la chèvre Col noir du Valais et à la chèvre Boer. Pour ces deux races, il s'agit de l'épreuve de productivité officielle sur laquelle se fondent également les exigences requises des mères de boucs.

Les chèvres Col noir du Valais qui sont traitées peuvent à nouveau aussi satisfaire aux exigences envers les mères de boucs via l'EPL.

En 2015, on a exécuté 1'146 épreuves du pouvoir nourricier (exercice précédent: 1'131). 496 concernaient la chèvre Col noir du Valais (exercice précédent: 523), et 650 la chèvre Boer (exercice précédent: 608). La progression constatée chez la chèvre Boer se poursuit de manière réjouissante. Par contre, le recul qui se creuse encore chez la chèvre Col noir est de moins bon augure.

La subvention fédérale aux épreuves du pouvoir nourricier a été versée à la FSEC, conformément à l'ordonnance sur l'élevage. Elle a atteint CHF 29'796.00. Les contrôleurs EPN ont été rétribués par la FSEC. La participation des éleveurs est restée inchangée par rapport à celle de l'exercice précédent.

## Estimation des valeurs d'élevage

Les valeurs d'élevage constituent un instrument efficace pour les éleveurs, au regard du choix des accouplements et de la sélection des chèvres. Elles permettent les progrès zootechniques. En 2010, nous avons procédé aux premières estimations des valeurs d'élevage chez les caprins (Gessenay, Alpine chamoisée, Toggenbourg). Une nouvelle estimation a été effectuée par Qualitas AG, au printemps 2015, étayée sur des bases éprouvées, en fonction des données de la FSEC. Ces valeurs d'élevage sont disponibles sur CapraNet, menu «Listes de l'exploitation/Valeurs d'élevage», et sur les feuilles de productivité ainsi que les certificats d'ascendance et de productivité. Les résultats des meilleurs boucs encore vivants ont été publiés dans «Forum Petits ruminants» et sur notre site Internet. Le nombre d'animaux – toutes races confondues – qui satisfaisaient aux conditions de publication a nettement augmenté par rapport à l'année précédente. De même les nombres de lactations par



chèvre resp. de productions de filles par bouc, pris en considération pour l'estimation des valeurs d'élevage, ont légèrement augmenté. Les valeurs d'élevage moyennes des chèvres et des boucs se sont modifiées par rapport à l'année précédente mais de manière généralement non significative.

### Concours, experts, familles d'élevage

Avant le début de la saison des concours de printemps, nous avons écrit aux experts en exercice et leur avons communiqué des informations importantes. Le comité a confirmé le choix des experts formés par la FSEC en automne 2014, officiellement agréés par les organisations cantonales. Il a également entériné certaines adaptations du règlement des concours; ces modifications entrent en vigueur le 1<sup>er</sup> janvier 2016.

Le système d'évaluation des familles d'élevage a été totalement révisé au cours de l'exercice, en perspective de la saison des concours 2016. Les points pour la conformation, les performances et la présentation seront désormais attribués selon un système transparent. Il n'y aura plus de nombre total de points ni de répartition en catégories. Le comité a approuvé le règlement y relatif qui entre en vigueur le 1<sup>er</sup> janvier 2016.

Le nombre de familles d'élevage jugées en 2015 (47) était supérieur à la moyenne (2014: 38, 2013: 42, 2012: 40). A part les 12 familles d'élevage de chèvres du Toggenbourg, les experts ont pointé 14 familles de race Alpine chamoisée. Une famille d'élevage de race Nera Verzasca a aussi été présentée pour la première fois depuis 2012. Sur les 47 familles jugées, 9 familles d'animaux de souche mâles et 13 de familles femelles se sont alignées dans la catégorie supérieure FA (80-90 points). 6 familles mâles et 19 familles femelles se sont classées en catégorie FB (70-79.9 points).

### Projets en faveur des races menacées (GefRa)

En 2015, la FSEC a poursuivi son soutien aux races menacées, dans le cadre de deux projets. D'une part avec le projet «Optimisation de la population de reproducteurs mâles», qui se compose de trois projets partiels (pâture à boucs en zone de montagne, détention de boucs et contrôles d'ascendances) et d'autre part, avec le projet «Promotion de la chèvre Grisonne à raies via la vente de viande de cabri d'automne», projet largement suivi par ProSpecieRara et la Fédération grisonne d'élevage caprin.

Le premier projet partiel «pâture à boucs»

visé à décharger les éleveurs qui possèdent un bouc, c'est-à-dire à leur donner la possibilité de placer leur bouc chez un exploitant de pâtures à boucs, avant la saison des saillies. Les exploitants de ces pâtures communes perçoivent une contribution par bouc remplissant certaines exigences. En 2015, 198 boucs de 92 éleveurs, placés sur 29 pâtures à boucs, ont bénéficié de cette subvention. Comparé à l'année précédente, nous constatons donc une très nette augmentation du nombre de pâtures disponibles et du nombre de boucs estivés. Les exploitants de pâtures à boucs ont déjà été informés avant l'arrivée des animaux que les contributions maximales ne pourraient pas être versées étant donné le nombre élevé de participants. Le montant total payé aux 29 exploitants de pâtures à boucs s'est élevé à CHF 47'970.00.

Le deuxième projet partiel comprend une prime aux détenteurs de boucs des races Nera Verzasca, Appenzell et Paon. Les ayants droit aux contributions sont les détenteurs enregistrés au Herd-book le 1<sup>er</sup> juin de l'année du projet. Ce projet est en quelque sorte de complément au projet partiel «pâtures à boucs», en ce sens qu'il soutient l'hivernage d'un bouc. Pour donner droit à une prime, le bouc doit être âgé d'au moins deux ans et satisfaire à certains critères concernant la conformation et la descendance. Les boucs considérés comme rares bénéficient d'une prime plus élevée. En 2015, ces primes ont été versées à 81 détenteurs pour 104 boucs (Paon: 44; Appenzell: 38; Nera Verzasca: 22), ce qui équivaut à une somme de CHF 31'940.00. Dans ce projet aussi, le nombre de boucs subventionnés a augmenté.

Le troisième projet partiel «Contrôles d'ascendances» comprend des contributions de soutien à la sécurisation des ascendances via des analyses ADN chez la Nera Verzasca. En 2015, nous avons fait tester 61 animaux. Fort heureusement, les projets Gefra arrivés à échéance en 2015, se poursuivront sous une forme pratiquement inchangée. L'OFAG a approuvé les projets suivants élaborés et dûment motivés par la FSEC au printemps 2015 et les soutiendra pour trois autres années. Nous avons par ailleurs déposé un projet spécifique à la chèvre Nera Verzasca, particulièrement menacée. L'OFAG voit des mesures prometteuses dans ces projets. Mais en même temps, il précise que les détenteurs de boucs devront participer davantage au coût, lorsque les projets seront terminés, dès 2018. Le projet cabri d'automne devra aussi devenir autonome.

### Exportations de caprins

Malheureusement, la Suisse ne peut plus exporter de caprins dans les pays de l'UE à partir du 01.01.2015. A cause des nouvelles règles en vigueur concernant la surveillance de la tremblante (scrapie). Pour pouvoir entrer dans un pays de l'UE, les moutons et les chèvres doivent provenir d'exploitations ou de régions de statut reconnu.

En tout état de cause, le comité a décidé en 2015 qu'en principe, la FSEC n'achètera ou ne vendra plus d'animaux. Elle offrira uniquement son entremise, de cas en cas.

### Secrétaires de syndicats

En 2015, les personnes suivantes ont été récompensées pour leur très bonne gestion du herd-book:

10 ans: Jörg Abderhalden (Stein-Alt St. Johann), Peter Baumann (Grindelwald), Peter Germann (Kandergrund), Michael Hofstetter (Amt Entlebuch), Christian Ramseier (Langnau)

20 ans: Josette Aeberhard (Payerne), René Berger (Langwies), Heiri Betschart (Kreuz-Muotathal), Antoine Menoud (Sâles), Marie-Louise Raemy (Plaffeien)

25 ans: Myrtha Fahrni (Oberdiessbach), Robert Hess (Engelberg)

30 ans: Ewald Gruber (St. Niklaus), Peter Reichmuth (Karrenboden-Unteriberg), Fritz Rüeeggesser (Röthenbach), Bernhard Siegenthaler (Schangnau-Siehen), Hans Zraggen (Schächental)

### Cabris Proviande

Le week-end de Pâques tombe déjà les 26/27 mars 2016. Pour se vendre à des prix raisonnables, les cabris doivent être commercialisés au cours des semaines qui précèdent Pâques. Il est impératif de les déclarer à temps aux abattoirs. Nous conseillons aux éleveurs de prévoir un «dégagement de l'étable» pendant les trois semaines avant Pâques. Tous les cabris dont le poids à l'abattage se situe entre 5 kg et 9.8 kg devraient être amenés à l'abattoir. Les cabris doivent être déclarés directement aux abattoirs le lundi matin, une semaine avant la date de l'abattage. Vous trouverez davantage d'informations concernant les prix sur [www.proviande.ch](http://www.proviande.ch).

FSEC





40 ans: Fritz Burri (Weissenbach)

45 ans: Willi Büsser (Amden), Hubert Schmid (Ausserberg)

### Écornage des cabris

La législation actuelle donne aux détenteurs d'animaux la possibilité de procéder eux-mêmes à l'écornage de leurs jeunes animaux, jusqu'à l'âge de 3 semaines au maximum, à condition qu'ils aient suivi une formation appropriée, en plusieurs étapes. La FSEC s'implique pour que les détenteurs d'animaux soient dûment formés en vue de cette intervention et pour que l'écornage soit exécuté avec soin et dans les règles de l'art, sous anesthésie complète. Le protocole anesthésique a été vérifié sous la supervision d'experts vétérinaires, lors d'une étude de terrain demandée par l'Office fédéral de la sécurité alimentaire et des affaires vétérinaires (OSAV), et jugé adéquat. Selon décision de l'OSAV, du 22 décembre 2011 (d'entente avec l'OFAG), la formation technique des détenteurs d'animaux pour l'écornage des cabris a été reconnue et la FSEC est l'organe responsable de la formation théorique. Cette disposition est en vigueur jusqu'au 31 décembre 2016. Compte tenu des expériences faites jusqu'à présent avec le cours théorique, le SSPR a réexaminé la documentation et le mode d'exécution de ce cours, en 2015. La documentation théorique a été révisée, une vidéo didactique a été créée, en collaboration avec la faculté Vetsuisse, à Berne, dans le cadre d'une thèse de master. Cette thèse comprend aussi une enquête effectuée auprès des membres du corps vétérinaire, à propos de la délégation de l'écornage et de la castration précoce des cabris. Tous ces documents ont été déposés à l'OSAV en septembre 2015. Ensuite, le SSPR a informé la FSEC. La FSEC a cherché à instaurer un dialogue avec le SSPR et l'OSAV. En 2015, la FSEC a organisé deux cours théoriques relatifs à l'écornage des cabris. Ce sont les vétérinaires du SSPR qui ont chaque fois présenté la matière théorique, sur place. Les cours organisés à Salez/SG et à Reiden/LU, ont été suivis par 28 personnes qui ont passé l'examen de contrôle. Les offices vétérinaires cantonaux ont été informés par la FSEC. L'émission «Netz Natur» consacrée, entre autres, à l'écornage des cabris, et diffusée par la télévision suisse allemande, le 29 octobre 2015, a suscité beaucoup d'émotion. Le reportage consacré à ce sujet n'était pas objectif et s'est achevé sur un plaidoyer de l'animateur, Andreas Moser, qui cherchait manifestement à dénigrer l'écornage des

cabris et à influencer unilatéralement le débat, en faveur d'une interdiction de l'écornage chez les caprins et les bovins. La FSEC a rédigé une prise de position officielle dans laquelle elle a confirmé que les cornes peuvent être très dangereuses, dans la détention domestique des caprins, et peuvent provoquer de terribles blessures, chez l'homme et chez l'animal. Un écornage ciblé, adapté à des conditions particulières et effectué dans les règles de l'art sur des cabris destinés à l'élevage et à la production laitière, représente donc une protection concrète pour les animaux et l'homme. Une gestion optimale et appropriée de la détention dans les étables à stabulation libre permet, certes, de réduire quelque peu les blessures dues à des coups de corne, mais elle ne peut les empêcher. Pour des motifs d'ordre technique mais aussi économiques, on ne peut pas agrandir et adapter à volonté toutes les chèvres. La décision d'écorner est du ressort du détenteur des animaux. En décembre 2015, Louis Schelbert, conseiller national (verts) a déposé une motion au Conseil fédéral, intitulée «L'écornage des cabris: un patrimoine culturel ou un acte de cruauté envers les animaux». La FSEC récuse tous les griefs subjectifs en relation avec l'écornage des cabris.

### Réunions informatives

Le 12 décembre 2015, la FSEC a réuni les présidents et les secrétaires des fédérations cantonales pour une (déjà) septième séance d'information. Comme l'an dernier, l'événement a eu lieu au nouveau siège du secrétariat de la FSEC, à Zollikofen. Les responsables de la FSEC ont informé les participants sur la situation actuelle et les futures activités de la Fédération. D'autres réunions similaires, avec le même objectif et des sujets adaptés à chaque région, ont eu lieu en décembre, à Giubiasco pour le Tessin, et juste après Nouvel-An, à St-Aubin FR, pour la Suisse romande.

### Participation dans des organes spécialisés

• Commission Contrôle du lait  
Comme le lait de vache depuis longtemps, le lait de chèvre, de brebis et de bufflonne est aussi soumis au contrôle laitier de droit public, depuis le 1<sup>er</sup> juillet 2016. Les critères «nombre de germes» et «substances inhibitrices» sont obligatoirement appliqués pour ces espèces. La FSEC a participé, d'une part à la détermination des critères d'analyse et, d'autre part en 2015, à la commission Contrôle du lait pour la conclusion du contrat avec le laboratoire d'analyses (Suisselab AG),

dans le cadre de la procédure d'évaluation globale.

### • Réseau – Données santé animale en Suisse

A la fin 2014, une vingtaine d'organisations du secteur agricole et des milieux vétérinaires ont décidé, d'entente avec l'OSAV et l'OFAG, d'initier un projet d'organisation «Réseau – Données santé animale en Suisse». Il s'agit de mettre en réseau les données sanitaires existantes, provenant de différentes sources et de les rendre accessibles aux utilisateurs qui en ont besoin – dans le cadre d'un partenariat contractuel. La FSEC participe au groupe «Petits ruminants» avec deux représentantes; elle a pris part à plusieurs séances en 2015. Mais elle est sceptique concernant la mise en œuvre et les avantages pour les éleveurs de chèvres.

### • Commission permanente Production animale USP

Quatre séances ont eu lieu durant l'exercice. La FSEC a fait état de ses préoccupations et donné des informations concernant l'élevage caprin.

### Marketing

Même si les activités marketing ne font pas partie de son cœur de métier, en 2015, la FSEC s'est à nouveau impliquée dans le projet «Promotion Chèvres Suisses». La Confédération subventionne ce projet. Nous avons également élaboré un «Concept marketing 2016+». Les activités existantes constituent la base du développement des activités marketing. Le marketing doit faire appel à des moyens simples plus professionnels et plus efficaces. Il s'agit, entre autres, d'unir et d'optimiser nos forces et de bien étudier le rapport coût/bénéfice.

### • Commercialisation des cabris

Ces dernières années, plusieurs groupements d'éleveurs se sont formés, qui s'engagent avec un certain succès dans la vente directe de viande de cabri. Cette évolution est très réjouissante.

Pour les producteurs, la commercialisation via Proviande est toujours un canal d'écoulement sûr – un bon débouché dans la mesure où ils peuvent vendre leurs animaux au «bon» moment. En automne 2015, nous avons participé à notre traditionnelle «table ronde» concernant les prix des cabris, chez Proviande. Outre Proviande et la FSEC, des représentants des abattoirs et de trois entreprises acheteuses et d'autres importateurs de viande de cabri qui n'achètent pas de cabri suisse étaient aussi présents. Lors de ces réunions, le



représentant de l'USP a judicieusement soutenu la FSEC. Le prix de base pour l'année 2016 a pu être maintenu. La prime pour la semaine de Pâques a passé de CHF 4.00 à CHF 4.50.

- Présentations de stands

La FSEC souhaite développer la notoriété de ses prestations, en se présentant dans certains événements agricoles. Elle a donc monté son stand d'information à Swisscow 2015 – la grande fête d'anniversaire de la coopérative Swissherdbook, organisée à l'Inforama Rütli, à Zollikofen, au début octobre. Nous avons ainsi atteint un très large public puisque cette manifestation a attiré quelque 7'500 visiteurs.

Le point culminant de l'année 2015 restera certainement notre présence à la 9<sup>e</sup> Suisse Tier, à Lucerne, en novembre. Le stand de la FSEC a permis à de nombreux éleveurs de «parler métier» entre eux ou d'échanger avec des profanes intéressés. Mais ce sont les représentantes des dix races caprines gérées au Herd-book de la FSEC qui ont tenu la vedette auprès des familles et des enfants. Beaucoup garderont une belle image de l'élevage caprin suisse.

«Die Kälte ist uns Wurst» (NdT: le froid, on s'en fiche complètement!), tel était le slogan (assorti d'un jeu de mots) lancé par l'industrie suisse de la viande pour sa communication à propos du barbecue d'hiver, à la fin janvier. Bien sûr, la saucisse à rôtir de chèvre se devait d'être au rendez-vous, à la Waisenhausplatz, à Berne. Marianne et Jakob Gerber, de Süderen, pour la Fédération suisse d'élevage caprin, n'ont pas ménagé leur peine. Ils ont grillé des saucisses de leur propre production, tout en faisant goûter des morceaux délicieusement rôtis aux visiteurs alléchés. Proviande a décidé de ne plus organiser ce barbecue d'hiver sous cette forme.

- Journées du cabri

«La viande de cabri: un plaisir garanti», tel était le titre du communiqué de presse adressé par la FSEC pour le lancement des journées du cabri 2015, en août dernier. Ces dernières années, les journées du cabri ont déjà eu lieu dans les cantons de Berne et du Valais. En 2015, elles ont été organisées dans le cadre de Genuss'15.

«Genuss» est un événement organisé par «Das Beste der Region», un label de qualité qui se concentre sur les produits régionaux. Six restaurants (quatre bernois, un obwaldien et un zurichois) ont régalié leurs convives de leurs créations à base de cabri et d'autres spécialités caprines. Les restaurateurs ont

bénéficié d'une publication dans la brochure de Genuss.

- Supports publicitaires

La brochure «du cabri», éditée en 2011, dans le cadre de la série de brochures «Viande Suisse», grâce à des fonds issus de la contribution de communication, ainsi que le site Internet [www.schweizer-gitzi.ch](http://www.schweizer-gitzi.ch) – tous deux en langues allemande, française et italienne – sont toujours à disposition. La brochure et le site fourmillent d'informations intéressantes sur la viande de cabri. Plusieurs rollup's – fédération, races, lait, viande – sont également disponibles en prêt. Le site de la FSEC, [www.szzv.ch](http://www.szzv.ch), fournit aussi de nombreuses nouvelles et informations générales concernant la Fédération, les races affiliées au Herd-book et bien d'autres choses encore. On y trouve aussi une place du marché et un calendrier des événements.

### Remerciements

Les responsables de la FSEC remercient toutes celles et tous ceux qui se sont engagés, d'une manière ou d'une autre, pour le bien de l'élevage caprin suisse, en 2014. Ce merci s'adresse, en particulier, à l'Office fédéral de l'agriculture (OFAG), qui soutient l'élevage Herd-book de manière très déterminante en finançant sa promotion. Notre profonde reconnaissance va aussi tout spécialement aux éleveuses et aux éleveurs qui, jour après jour, s'occupent de leurs chèvres et les soignent au mieux, participent aux épreuves de productivité et jettent ainsi les bases de notre élevage Herd-book. J'adresse personnellement un grand merci à tous ceux qui m'ont efficacement soutenue et accompagnée dans l'accomplissement de mes tâches si variées, tout au long de l'année – et donc aussi aux coauteurs du présent rapport.

Zollikofen, janvier 2016

Fédération suisse d'élevage caprin (FSEC)  
Ursula Herren, administratrice